

PSB 24 aktuell

Mitgliedermagazin



CHEERLEADING

Cats in Stuttgart
wieder meisterlich

Weil's Spaß macht.

AUF EINEN BLICK

Cheerleading: Die Cats gewannen in Stuttgart erneut die Deutsche Meisterschaft in der Kategorie Senior Coed. **Seite 3**

Hauptversammlung 2015: Das Wichtigste: Unser Sportangebot stimmt offenbar! **Seiten 4 und 5**

American Football: Die Kobras – das sind nicht nur die Ladys. Auch die Jugend weiß von Erfolgen zu berichten. **Seite 6**

Fußball: Trotz Pokal-Aus im Halbfinale sind die Damen mit Platz 5 in der Landesliga-Punktspielsaison 2014/15 zufrieden. **Seite 7**

Tennis Lankwitz: Kurz vor Redaktionsschluss meldeten die Herren 60 ihren Aufstieg in die Meisterklasse. **Seite 7**

Rudern: „Alte Herren“ besuchten Till Eulenspiegel in Mölln. Legten sie den Grundstein für den 20. „Winsauer“? **Seiten 8 und 9**

Sportstudios: Schwung und neue Ideen versprechen die Studioleiter in Charlottenburg, Köpenick und Wilmersdorf. **Seiten 10 und 20**

Segeln Stößensee: Die 41. Regatta ums Goldene Posthorn ist Geschichte. Jugendcrews qualifizierten sich für Meisterschaften. **Seiten 11 und 12**

Tauchen: Während die Wilmersdorfer am Langen Tag der Stadtnatur den Groß Glienicker See untersuchten, wurde in Wendenschloß ein Jubiläum begangen. **Seiten 12 und 13**

Leichtathletik: Ralf Milke lief von Bernau nach Usedom und zählte dabei die Vögel. Andere Läufer begnügten sich mit kürzeren Strecken. **Seite 14 und 15**

Sportgruppe Gatow: Der Vorstand lädt zur Diskussion über das Zusammenleben auf einem „wirklich schönen Fleckchen Erde“ ein. **Seite 16**

Schwimmen: Von neuen Bestzeiten der Jüngsten und der Wachablösung im Abteilungsvorstand. **Seiten 17 und 18**

Tischtennis: Favoritensieg und manche Überraschung bei einem Doppelt Turnier der besonderen Art. **Seite 18**

Was nicht in dieser Ausgabe steht

Alle vier Handball-Frauenmannschaften von PSB 24 können in der kommenden Saison weiter in ihren Spielklassen antreten. Nach holprigem Beginn spielte sich die 1. Mannschaft auf den 8. Tabellenplatz der Ostsee-Spree-Liga. Dennoch endet für sie eine Ära: Trainer Andreas Keter beendet seine Arbeit mit der Mannschaft. Die Frauen und der Abteilungsvorstand danken ihm für sieben erfolgreiche gemeinsame Jahre, für eine „mitreißende Zeit“.

Wir begrüßen
unsere neuen
Mitglieder



American Football:

David Sebastian Kulka, Leon Oertel, Denise Heinemann, Bruno Altnickel, Vanessa Grube, Sebastian Brand, Jessica Völling, Lisa Rotzsch, Aregu Kerkhey, Zamir Sadler, Dilan Roja Mert, Kim Chowanietz

Badminton:

Jarno Max Jordan, Maja Sofie Bauer, Oskar Woithe, Muhammad Hussein

Bogensport:

Mario Przekop, Miriam Dreher, Henriette Koch, Frederic Krone, Philipp Hüller, Alissa Wesolowski

Boxen:

Sabine Pollmann, Peter Carvill, Lia Schmökel, Linda Schwarz, Katrin Steiner, Raphael Bringezu, Jonas Müller

Cheerleading:

Charlotte Mahr, Tammy Silverio, Evelina Orlik, Antonia Papaccio, Ella Stöckigt, Kiara Carmen Klopsch, Paola Parente, Cecilie Kohl

Fußball:

Janin Scharf, Bert Riemer

Handball:

Olivia Obladen, Kim Meißner, Tabea-Ngozi Cihlarz,

Jiu Jitsu:

Kriska Sama, Rolf Knappmann

Karate:

Amir Mahmoud

Schwimmen:

Willem Oomkes

KINDER- UND JUGENDSPORT

– **Ballett:** Giselle Ejeh, Raissa Petrulli, Larissa Steinhof, Johanna Wehner

– **Jazz Dance:** Fiona Schinzel

– **Kreativer Kindertanz:** Dilara Liehr

– **Kinderschwimmen:** Maya Fuhrmann, Kian Talebian, Niklas Valentin Werth, Amir Brechtel, Mia-Sophie Wilcke, Ari Fuchs, Leon Marinho Rodrigues, Jakob Tödt

– **Kinderturnen:** Louisa Rozrowski, Leonel Alber, Josephine Klerx, Antonio Emilio Neumann Halles, Malte Wilhelm, Niklas Renner, Nele Meißner

Prosportstudio Charlottenburg:

Petra Spill, Sigrid Oestreich, Christine Knop, Thomas Tatusch

– **vormittags:** Frank Milleville, Beate Stawitz, Monika Wolter, Marianne Scherz, Armeruhi Schäfer

– **Kurse:** Kristina Hack, Franziska Peters, Carmen Schubert, Kerstin Beutling, Christiana Steinitz-Pfeiffer

Prosportstudio Köpenick:

Annett Olesch, Ines Halupczok

– **vormittags:** Klaus-Peter Längert

– **Kurse:** Beata Feifel, Jacqueline Wagner, Silke Pfannenber

Prosportstudio Wilmersdorf

– **vormittags:** Horst Schmidt, Helga Wittig, Micheline Genna, Horst Wilschinski, Danijela Omrcen, Anna Helena Krejci

– **Kurse:** Carola Magdeburg, Daniela Schöpke, Daisy Fehrmann, Ina Schirra, Raimund Spierling

Shotokan:

Lars Pleger, David Nissen, Daniel Storl, Thomas Augustin, Michael Basner, Tilman Cluss, Martin Schulz, Chiara Ciccarello, Jonathan Olbrisch

Segeln Stößensee:

Eugen, Isabell und Michael Yamshynskyy, Johannes Stutenbäumer, Christian Schröter

Sportgruppe Gatow – Segeln:

Dirk Schröter

Sportgruppe Gatow – Tennis:

Janne-Philippa Jones, Romana Jenke, Leonard und Albert Knappe, Giuseppe Sportelli

Sportgruppe Köpenick – Segeln:

Sebastian Heyder, Nadine Kowalski, Timon von Baehr, Lola von Baehr, Christian Wittich

Sportgr. Tiefwerder – Beachvolleyball:

Gabi Freytag, Martina Stoof, Kurt Wilde, Dr. Kristina Bogner, Philip Lauinger

Sportgruppe Tiefwerder – Kanu:

Christian Bunn

Sportgruppe Wendenschloß – Segeln:

Elke Huropp, Julia Richter

Tauchen:

Bruno Scholz

Tennis Lankwitz:

Annika Hartlieb, Tanaya Kurmtawan, Pia Hartlieb, Finn Hartlieb, Klana Wiek, Philip Nitert, Simone Nitert, Merlin Stahlkopf, Lucia Wegscheider, Robin Hildebrandt, Leah Hildebrandt, Biyan Kurmtawan, Jakob Buchwalder, Kelvin und Emily Lim, Maurice Michaelis

Tischtennis:

Barbara Schimmelpfennig, Sabine Altenpohl

Ultimate Frisbee:

Florian Nies, Justus Postpieszala, Jessica Schneidewind, Yves Martins, Daniel Tran-Thanh

Volleyball:

Jana Bukowski, Vasilisa Antonova, Sydney Scheuermann, Lucija Brka, Amelie Hofmann, Juliette Rakei

Die Cats haben wieder „gekratzt“

Cheerleader wurden in Stuttgart erneut deutsche Meister / PeeWees auf Platz 7

Am 30. und 31. Mai fanden die Deutschen Cheerleading-Meisterschaften in Stuttgart statt. Die Anreise der Cats, am 30. Mai, erfolgte in Etappen mit PKW, Mietwagen und FlixBus. Ehe alle im Hotel angekommen waren, hatten unsere PeeWees ihren Wettkampf schon hinter sich und befanden sich auf der Heimreise.

Nach einer erholsamen Nacht und einem guten Frühstück fuhren wir zum Veranstaltungsort in die „Scharrena Stuttgart“. Es gab keine Zeit zum Ausruhen: einchecken, in die Umkleide und gleich weiter zur Aufwärmhalle. Dort ging das Team noch einmal das Programm durch, und eine Stunde später war der große Auftritt vor Jury und Publikum. Bis auf ein paar kleine Fehler lief das Programm gut. Die Konkurrenz, der BFC Firestorm aus Bremen, machte auch ein paar Fehler, und so gingen die Cats mit 7,5 Punkten Vorsprung auf dem ersten Platz in die Finale, in dem die

fünf bestplatzierten Teams ihr Können noch einmal unter Beweis stellen durften.

Auch der zweite Durchgang war routiniert, doch diesmal hatten die Bremer einen fast fehlerfreien Durchlauf. So mussten wir auf die Ergebnisse der Jury warten. Nachdem der 5. und der 4. Platz vergeben waren, bat der Moderator die verbliebenen drei Teams nach vorn.

Die Spannung stieg, als der 3. Platz an Amazing Spirit aus Wetzlar vergeben wurde. Nun wurde es ernst, doch die Cats sicherten sich voller

Kategorie Senior Coed

1. Cats (PSB 24)	130,0
2. BFC Firestorm (Bremen)	123,3
3. Amazing Spirit (Wetzlar)	111,8
4. Steelers (Dortmund)	103,8
5. Lionettes (Braunschweig)	97,0
6. Obsidians (Hannover)	45,8
7. Wild Stars (SV Stern Britz)	45,5
8. Guardian Angels (Magdeb.)	42,5
Red Arrows (Bürstadt)	



Stolz mit 130,0 zu 123,3 Punkten wieder einmal den deutschen Meistertitel. Da rollten Tränen der Freude, aber auch des Abschieds, da Trainer „Robsi“ sein Amt nun an Co-Coach Susi abgibt, die mit

Baby zu Hause über Livestream mitgefiebert hatte. So ging auch dieses Jahr ein erfolgreiches, aber auch spaßiges Wochenende für die Cats-Cheerleader zu Ende.

Michelle und Susanne Mantei



Durch den 3. Platz bei den Berlin-Brandenburger-Meisterschaften hatten sich auch die PeeWee Cats für die Jugendmeisterschaften in Stuttgart qualifiziert. Einen Tag vor den „großen“ Katzen traten sie die Busreise nach Stutt-

gart an, begleitet von Coach Chanti, Betreuerin Claudia und Busfahrer Andreas. Trotz zehnstündiger Fahrt hatten die Mädchen sehr viel Spaß. Eine Pause bei Burger-King und das Foto-Shooting vor einem Polizeibus gehörten zu

den Abwechslungen, bevor die Gruppe gegen 18.00 Uhr in der Jugendherberge Stuttgart eintraf. Vor dem großen Auftritt am nächsten Tag war pünktliches Schlafengehen angesagt. Die Mädchen um 7 Uhr zu wecken,

PeeWees

1. Twinkling Stars (Großziethen)	59,8
2. Mini Pepper (Hannover)	56,3
3. Lilies (Bochum)	54,5
4. BCA Shivas (Berlin Adler)	52,5
5. Silver Duckies (Stern Britz)	50,8
6. Little Witches (Gelsenkirchen)	50,2
7. Pee Wee Chats (PSB 24)	44,3
8. Little Fire Balls (Aalen)	44,2
9. Phairies (Wiesbaden)	43,0
10. Little Lionees (Leipzig)	42,5
11. BI PeeWee Wildcats (Bielefeld)	38,5
PeeWee Angels (Hamburg)	38,5

erwies sich jedoch als unnötig, denn voller Erwartung waren alle schon wach. Da in der Herberge kein warmes Wasser floss, sorgte die sprichwörtliche „kalte Dusche“ für ein Übriges.

8.30 Uhr – Abfahrt zur Veranstaltungshalle. Coach Chanti motivierte die PeeWees mit Musikunterstützung und Ansprache für den Auftritt. Inzwischen waren auch der Eltern-Fanclub in Stuttgart eingetroffen.

Um 13.37 betraten die kleinen Cats das Podium – und belegten Platz 7 in einem starken Teilnehmerfeld.

cwolf

Fotos: Thomas Schittenhelm

„Unser Sportangebot stimmt“

Verdiente und erfolgreiche Vereinsmitglieder ausgezeichnet

Im Klubhaus der Segler am Stößensee fanden sich am 19. Mai Vertreter der Abteilungen und Gruppen des PSB 24 gemeinsam mit Präsidiumsmitgliedern und Mitarbeitern der Geschäftsstelle zur jährlichen Hauptversammlung des Vereins ein. Präsident Klaus Eichstädt stellte eingangs fest, dass die Versammlung dank Einhaltung aller Regularien beschlussfähig sei. Vertreten waren die Abteilungen und Gruppen mit 56 von 77 möglichen Stimmen und das Präsidium mit vier von fünf Stimmen.

Mit einer Schweigeminute gedachten die Anwesenden zu Beginn der verstorbenen Vereinsmitglieder.

Klaus Eichstädt und die Vizepräsidenten Nico Lange und Uwe Herzog ehrten im Anschluss verdiente und sportlich erfolgreiche Mitglieder (siehe Ehrentafel S. 5).

Der Präsident ergänzte den in der Vereinszeitung veröffentlichten Geschäftsbericht. 6400 Mitglieder sprächen dafür, dass unser Sportangebot stimmt, sagte Klaus Eichstädt. Zu tun habe das sowohl mit dem „Betriebsklima“ als auch mit soliden Finanzen, qualifiziertem Personal, Vertrauenswürdigkeit und Zuverlässigkeit. Die Bemühungen, die Sportanlage Glockenturmstraße sportlich zu beleben, trügen Früchte, obwohl sich die geplante Erweiterung des Sportangebots verzögert. Aus Geldmangel im Bezirk Wilmersdorf/Charlottenburg wird ein dritter Kursraum erst im nächsten Jahr fertiggestellt werden.



Für 50-jährige Vereinsmitgliedschaft wurden Udo Ulrich (Segeln Köpenick), Sabine Eichstädt (Rudern Gatow) und Ulrich Thies (Segeln Stößensee) von Präsident Klaus Eichstädt geehrt. Foto: ddpies

Mit Unterstützung des Berliner Turn- und Freizeitsport-Bundes sei es gelungen, dass der Fördertopf für Übungsleiterzuwendungen aufgestockt wurde, wovon unser Verein durch Zufluss von 2000 Euro und die Bezuschussung einer weiteren Jugendtrainerstelle profitiere. Erneut wurde beantragt, dass die Mittel für das Vereinsentwicklungsprogramm des Landessportbundes (LSB) erhöht werden.

Die Leichtathleten wurden in ihrem Widerstand gegen eine „Laufmaut“

unterstützt: Der Leichtathletik-Verband will für jeden Teilnehmer eines Laufs eine Gebühr von einem Euro vom Veranstalter erheben. Bei der Mitgliederversammlung des Berliner Leichtathletik-Verbandes wandte sich die Mehrheit der Vereine gegen dieses Unterfangen.

Langwierig gestaltete sich Eichstädt zufolge eine Diskussion mit der

Senatssportverwaltung, die dem Verein Demokratiedefizite vorwarf, weil die Satzung die Möglichkeit der Berufung von Vorständen in Abteilungen und Gruppen durch das Präsidium zeitlich nicht begrenzt. Der Mangel solle durch eine Satzungsänderung behoben werden, erklärte der Präsident, der abschließend allen ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitern für ihr Engagement zum Wohle des Vereins herzlichen Dank aussprach.

Den Versammelten lag der Jahresabschluss 2014 mit Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung vor. Schatzmeister Wolfgang Corsepilus erläuterte dazu: Trotz Mehreinnahmen gegenüber 2013 sei es nicht gelungen, einen Gewinn zu erzielen. Ungeachtet sparsamen und verantwortungsvollen Wirtschaftens stehe unterm Strich ein Verlust von knapp 30.000 Euro. Die Tilgung von Bank- und Senatsdarlehen habe jedoch erhebliche Fortschritte gemacht. Der Verein befinde sich nach wie vor auf gutem Weg. Das bestätigte im Namen der Kassenprüfer Wolfgang Boehm, der die Entlastung des Präsidiums und des Schatzmeisters für das Haushaltsjahr 2014 beantragte. Die Versammlung folgte diesem Antrag später einstimmig.

Zuvor hatte sich Horst Makurath, Mitglied im Sportstudio Köpenick, zu Wort gemeldet. Er

beanstandete, dass der Status der Studiomitglieder, die der Abteilung Freizeit- und Gesundheitssport angehören, ungeklärt sei. Mangels gewählten Vorstands seien ihre Mitwirkungsmöglichkeiten im Verein beschränkt. LSB und Senatssportverwaltung hätten ihn in dieser Meinung bestärkt. Klaus Eichstädt verwies auf die beabsichtigte Satzungsänderung und eine geplante Abteilungsversammlung, zu der die Studiomitglieder eingeladen werden.

An Stelle des verstorbenen Bernhard Dietrich und des aus gesundheitlichen Gründen zurückgetretenen Norbert Eberle waren zwei neue Kassenprüfer zu wählen. In offener Wahl wurden die vom Präsidenten vorgeschlagenen Kandidatinnen Susanne Mantei (Abteilung Cheerleading) und Marianne Krappatsch (Rudern Wendenschloß) einstimmig als Kassenprüferinnen bestätigt.

Schließlich stand der Antrag auf Satzungsänderung zur Abstimmung. Neben der Konkretisierung, dass fördernde Mitglieder nicht am Sportbetrieb teilnehmen, sollte die Satzung dahingehend ergänzt werden, dass Vorstände von Abteilungen und Gruppen „im Ausnahmefall befristet durch das Präsidium berufen werden“ können. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. *Detlef D. Pries*

Wir gedenken der Mitglieder, die seit der vorangegangenen Hauptversammlung verstorben sind:

Achim Becker	Segeln Stößensee
Werner Buchner	Segeln Stößensee
Achim Barbknecht	Leichtathletik
Manfred Zeitler	Tauchen
Brigitte Sommerfeld	Segeln Gatow
Kurt Hoeth	Rudern Gatow
Bernd Müller	Studio Köpenick
Adelheid Corsepilus	Leichtathletik
Wernert Kamrath	Segeln Stößensee
Peter Moll	Tennis Gatow
Bernhard Dietrich	Segeln Stößensee
Michael Henning	Rudern Gatow
Wolfgang Schneidewind	Studio Köpenick
Monika Neugebauer	Leichtathletik
Heinz Zwikirsch	Rudern Gatow
Hans-Joachim Schürmann	Segeln Stößensee
Percy Müller	Segeln Stößensee

Ehrennadel des PSB 24 in Gold

Karl Scherf Badminton

Ehrennadel des PSB 24 in Silber

Claudia Schurr Jugenwartin
Segeln Stößensee

Für 50-jährige Vereinsmitgliedschaft wurden geehrt

Sabine Eichstädt	Rudern Gatow
Udo Ulrich	Segeln Köpenick
Ulrich Thies	Segeln Stößensee
Detlef Bahn	Tennis Lankwitz
Karl Heuer	Tennis Lankwitz

Die Nadel für 25-jährige Mitgliedschaft erhielten in Abteilungen und Gruppen

Jürgen Schier	Beachvolleyball Tiefwerder
Klaus-Werner Wenzel	Gesundheitssport
Manfred Kretschmer	Leichtathletik
Torsten Behrendt	Schwimmen
Bert Lindemann	Schwimmen
Yvonne Rust	Segeln Gatow
Nicolas-Oliver Sarassa	Segeln Gatow
Thomas Sarassa	Segeln Gatow
Franz Haack	Segeln Köpenick
Renate Haack	Segeln Köpenick
Barbara Hönow	Tennis Gatow
Andreas Knopf	Tennis Gatow
Andreas Linke	Tennis Gatow
Annette Moll	Tennis Gatow
Alexander Reich	Tennis Gatow
Thomas Sennewald	Tennis Gatow
Gerhard Weinert	Tennis Gatow
Wilfriede Weinert	Tennis Gatow
Rainer Müller	Tennis Lankwitz
Andreas Stahlkopf	Tennis Lankwitz
Karin Veenhuis	Volleyball

Auszeichnung für sportliche Leistungen

American Football	Berlin Kobra Ladies Berlin Kobras B-Jugend
Cheerleading	Senior Cats Team Susann Fichte/Lars Wunderlich
Badminton	Angelika Bock Roswitha Greiner Mika Schall Luke Schall Neele Zimmermann
Karate	Friederike Hahn Imad Mahmoud Magnus Reisberger
Leichtathletik	Manfred Kretschmer Antonia Maecker Bärbel Rennung Ruth Suhr
Schwimmen	Sibylle Liepner



Geehrt bei der Hauptversammlung des PSB 24 (von oben nach unten und von links nach rechts): Angelika Bock und Roswitha Greiner, Neele Zimmermann, Claudia Schurr, Imad Mahmoud, Sybille Liepner, Bärbel Rennung und Manfred Kretschmer
Fotos: ddpries



Die A-Jugend der Berlin Kobras, die in der Regionalliga Ost spielt, empfing am 20. Juni im heimischen Stadion Wilmersdorf die Leipzig Lions. Vor etwa 100 Zuschauern gewann sie die Begegnung deutlich mit 36:08.

Die ersten Akzente des Spiels setzte die Defense der Kobras, die von Anfang an sehr gut mit dem Angriff der Leipziger zurechtkam. Nach dem ersten erfolgreich verhinderten Drive der Gegner wurden sie tief in der eigenen Spielfeldhälfte zum Punt gezwungen, der zugunsten der Kobras in einen Safety verwandelt wurde und zum 2:0 führte.

Anschließend ging die Offensive um Quarterback Quentin Tarazi aufs Feld und baute die Führung durch einen Touchdown-Lauf von Runningback Giacomo Wilmot schnell auf 8:0 aus. Auch im zweiten Quarter fand Giacomo Wilmot nach einer Interception von Defensive Back Maximilian Freese die Leipziger Endzone und erhöhte auf 14:0. Die Kobra-Defense hielt die Lions unter Kontrolle und zwang sie ein zweites Mal zu einem Safety und einem geblockten Punt, der von Linebacker Femi Whitehead zum Touchdown zurückgetragen wurde und zum Halbzeitstand von 24:0 führte.

In der zweiten Hälfte zeigten die Lions mehr Biss und bereiteten den Kobras mehr Sorgen. So schaffte



Runningback Giacomo Wilmont in Aktion

Foto: M. Schüssler

Erfolgreich gegen Leipzig Lions

A-Jugend der Kobras ließ den Löwen wenig Chancen

Jugendregionalliga Ost			
19.4.	Berlin Kobras - Berlin Thunderbirds	42:12	
9.5.	Berlin Kobras - Potsdam Royals	00:16	
16.5.	Potsdam Royals - Berlin Kobras	14:06	
31.5.	Leipzig Junior Lions - Berlin Kobras	00:32	
7.6.	Berlin Bears - Berlin Kobras	19:32	
20.6.	Berlin Kobras - Leipzig Junior Lions	36:08	
5.9.	Berlin Kobras - Berlin Bears		
Tabellenstand			
1.	Potsdam Royals	8:2	88 : 43
2.	Berlin Kobras	8:4	148 : 69
3.	Berlin Bears	6:4	93 : 73
4.	Berlin Thunderbirds	0:4	12 : 69
5.	Leipzig Junior Lions	0:8	21:110

die Leipziger Offense ihren ersten First Down. Runningback Giacomo Wilmot machte es der Leipziger Defensive aber nicht leicht und lief

ihr in einem Lauf über mehr als 60 Yards davon. Als sie ihn stoppen wollte, übergab er den Ball an Wide Receiver Antonio Krämer, der ihn für die letzten Yards in die Endzone brachte und die Führung auf 30:0 ausbaute.

Die letzten Punkte des Spiels erzielte Wide Receiver Nikita Zykov nach Pass von Giacomo Wilmot, der für den verletzten Quarterback Quentin Tarazi einsprang.

Auch wenn das Spiel im Großen und Ganzen recht fair war, kochten die Gemüter bei Spielern beider Teams zwischenzeitlich hoch, und so mussten sich die Kobras im vierten Quarter von Defensive End Atau Hamós durch eine Ejection (Ausschluss) verabschieden.

Das letzte Heimspiel der Kobra-A-Jugend findet am **5. September um 15.00 Uhr** gegen die Berlin Bears im Stadion Wilmersdorf statt.

Sigrig Schulze / Siggig Spohn

B-Jugend wollte es gegen die Berlin Bears wissen

Als nächste Gegner warteten die Thunderbirds

Die B-Jugend der Berlin Kobras traf am 7. Juni auf die Berlin Bears. Schon Sekunden nach dem ersten Snap wurde klar: Die Kobras wollen es wissen. Eine energiegeladene Offense ging an den Start und die überraschte Defense der Bears konnte schon den ersten Pass nicht abfangen: Nach gefühlten 10 Sekunden kamen wir zu unserem ersten Touchdown.

Auch in der Folgezeit hatten die Bears unserer Offense wenig entgegenzusetzen, und so verließen die Mannschaften das Feld zur Halbzeit beim Stand von 37:0.

Im dritten Quarter wurde unsere Defense ein kleines bisschen

nachlässiger, die Bears schafften es, ein New First Down gerade einmal fünf Meter vor der Endzone zu erreichen. Damit hatten sie die Chance, zumindest ein Zu-Null-Desaster zu verhindern, aber durch ein Fumble verloren sie das Angriffsrecht und mit einem gewaltigen Run durch die Defense der Bears schaffte unser Runningback einen Touchdown. Endstand 49:00.

Aber „der nächste Gegner ist immer der schwerste“. Das ist nicht nur ein Spruch: Der nächste Gegner sollten die Thunderbirds sein, und die wollten es der Kobra-B-Jugend am 27. Juni nicht so leicht machen.

Siggig Spohn

Saisonbeginn mit Sieg und Niederlage

Gegen die Mülheim Shamrocks lief es nicht

Die Kobra Ladies starteten am 30. Mai mit einem klaren Sieg in die Saison der 1. Bundesliga. Das Heimspiel gegen die Hamburg Amazons endete mit 64:0. Das schien eine gelungene Generalprobe für die Begegnung zu sein, die eine Woche später in Mülheim angepiffen wurde. Doch gegen die amtierenden Deutschen Meisterinnen,

die Mülheim Shamrocks, lief es auch diesmal nicht. Mit einer 0:34-Niederlage kehrten unsere Ladies von der Ruhr zurück. Dafür hielten sie sich 14 Tage später gegen die Kiel Baltic Hurricanes mit 46:03 schadlos. Doch bis zum Rückspiel gegen die Shamrocks am 4. Juli blieb noch einiges zu tun.

ddp

1. Damen-Bundesliga 2015

30.5.	Berlin Kobra Ladies	–	Hamburg Amazons	64:00
6.6.	Mülheim Shamrocks	–	Berlin Kobra Ladies	34:00
20.6.	Berlin Kobra Ladies	–	Kiel Baltic Hurricanes	46:03
4.7.	Berlin Kobra Ladies	–	Mülheim Shamrocks	
22.8.	Hamburg Amazons	–	Berlin Kobra Ladies	
29.8.	Kiel Baltic Hurricanes	–	Berlin Kobra Ladies	

Schmerzliches Aus im Halbfinale

Pokal-Endspiel verpasst, doch im Saisonendspurt ungeschlagen

Frauenfußball

Ausgerechnet im Pokal erwischte es uns. Nach acht Spielen ohne Niederlage fiel das Ergebnis sogar recht deutlich aus. Mit dem **1. FC Schöneberg** trafen wir auf eine Mannschaft, in deren Reihen ehemalige Regionalligaspielerinnen kicken. Das war sofort zu merken. Athletisch und spielerisch stark präsentierten sich die Schönebergerinnen. Es war Torfrau Manja Meinel zu verdanken, dass der Ball in der ersten Hälfte nur einmal den Weg in unser Tor fand. Zwar hatten wir auch eine hochkarätige Chance, als Katja Kleiner aus mittiger Position den Ball leider am Gehäuse vorbeizog, doch konnten wir von Glück sagen, dass Schöneberg viele Möglichkeiten nicht nutzte.



In der zweiten Hälfte änderte sich nicht viel. Wir waren bemüht, den Gegner zu stoppen und vielleicht noch das Wunder zu schaffen. Doch eine Schläfrigkeit im Strafraum reichte Schöneberg, um auf 2:0 davonzuziehen. Das war die Entscheidung. Uns fehlte die Frische, um das Blatt noch zu wenden, die „englischen Wochen“ begannen zu wirken. Schöneberg steuerte nach weiteren Unaufmerksamkeiten noch zwei weitere Tore zu unserem Knockout bei.

Zwar war es eine schmerzliche Niederlage. Doch bei näherer Betrachtung gewann das Gefühl die Oberhand, in diesem Wettbewerb

für einige schöne Überraschungen gesorgt zu haben.

In der Meisterschaft blieben wir bis zum Saisonende ungeschlagen. Die letzte Niederlage resultierte vom 15. März bei den Spandauer Kickers und war mehr als überflüssig.

So sollte der Tabellenletzte **SV Viktoria Mitte** die Punkte bei uns abliefern. Doch der Absteiger hatte in den letzten Spielen durch bessere Ergebnisse aufhorchen lassen. Wir dagegen hatten nicht alle wichtigen Spielerinnen an Bord. So mussten wir uns mit einem torlosen Remis zufrieden geben.

Die Aussicht, die vergebenen Punkte gegen den Aufstiegsaspiranten **FC Internationale III** wieder reinzuholen, war weitaus geringer, obwohl unsere Stammformation zur Verfügung stand. Die Kreuzbergerinnen hatten die Punkte für ihren Aufstieg fest eingeplant, scheiterten jedoch an unserem Kampfgeist. Das Spiel gestaltete sich sehr ausgeglichen, wobei das

Plus an Chancen auf unserer Seite lag. Am Ende trennten wir uns 0:0. Erstaunlich, wie sich das gleiche Ergebnis so ganz anders anfühlte als in der Vorwoche...

Zum Abschluss empfingen wir **Türkiyemspor II**. Nur ein Punkt trennte uns vom Verfolger aus Kreuzberg. So verlief die erste Halbzeit mit verbissenem Kampf und wenigen Torchancen. In der zweiten Hälfte begannen wir mit mehr Druck. In der 35. Minute legte Katja Kleiner den Ball auf Nico Lange, die mit einem schnellen Pass Geburtstagskind Kathleen Gamp freispielte. Kathleen versenkte den Ball platziert im langen Eck – die längst verdiente Führung. Danach ließen wir nichts mehr anbrennen. Türkiyemspor versuchte zwar alles, wurde jedoch meist von unserer Abwehr ausgebremst oder die Schussversuche waren harmlos. Alle Zweifel am siegreichen Saisonfinale wurden in der 55. Minute zerstreut. Nach Manja Meinel's Abschlag übersprang der Ball

eine gegnerische Abwehrspielerin. Kathleen erfasste die Situation noch bevor die Keeperin des Gegners eingreifen konnte und lupfte den Ball per Kopf ins Netz zum 2:0.

Der Sieg rundete eine erfolgreiche Saison ab und festigte unseren 5. Tabellenplatz. Beim Abschluss-Grillen im Grunewald und Kathleens Geburtstagsfeier konnte die Stimmung nicht besser sein.

Überragender Meister wurde der 1. FC Berlin, der ungeschlagen blieb. Blau-Weiß Friedrichshain verpasste den Aufstieg wieder knapp und musste dem FC Internationale III den Vortritt lassen. In die Bezirksliga absteigen müssen SV Rot-Weiß Viktoria Mitte und der Adlershofer BC III, der schon in der Saison die Segel strich.

Wir können mit dem fünften Rang sehr zufrieden sein und die verdiente Sommerpause genießen. Trotzdem geht der Trainingsbetrieb weiter – für die, die es einfach nicht lassen können ...

Vielleicht können wir beim Training endlich auch wieder Petra Dittberner begrüßen, die nach einem operierten Bandscheibenvorfall so gerne dabei wäre. Oder Maria Massow, die aus gesundheitlichen Gründen augenblicklich leider nicht mitmachen kann. Wir hoffen, dass ihr bald wieder zusammen mit uns dem runden Leder nachjagen könnt!

Manche Menschen wollen und können nicht, während die, die könnten, nicht wollen ... Ist das Gerechtigkeit? *Nico Lange*

Abschlusstabelle 7er Frauen-Landesliga

	Spiele	G	U	V	Tore	Punkte
1. 1. FC Berlin	20	16	4	0	65:10	52
2. FC Internationale III	20	12	2	6	43:18	38
3. Blau-Weiß Friedrichshain	20	11	4	5	42:27	37
4. FSV Spandauer Kickers II	20	10	3	7	40:23	33
5. Pro Sport Berlin 24	20	7	7	6	26:22	28
6. SC Westend	20	6	5	9	15:23	23
7. Türkiyemspor II	20	7	1	12	45:55	22
8. FFC Berlin 2004 II	20	6	1	13	21:45	19
9. SV Deportivo Latino	20	4	4	12	25:42	16
10. SV Rot-Weiß Viktoria Mitte	20	3	6	11	13:51	15
11. Adlershofer BC III zurückgez.	20	8	3	9	0:0	0

Herren 60 steigen in die Meisterklasse auf

Damen 60 schafften Wiederaufstieg / Herren 75+ Pokalsieger

Tennis Lankwitz

Sensationell erkämpften unsere Herren 60 vorzeitig den Aufstieg in die Meisterklasse. Schon zuvor hatten sie die Begegnung gegen den TC Kleinmachnow nach einem Zwischenstand von 2:4 durch Gewinn aller Doppel noch mit 5:4 gewonnen.

Unsere Damen 60 schafften nach dem Abstieg aus der Verbandsoberriga im vergangenen Jahr ohne Niederlage problemlos den Wiederaufstieg. In der Tennis-Senioren-Runde wurden unsere Herren 75 plus

Pokalsieger 2015. Allen drei Mannschaften herzlichen Glückwunsch!



Die Herren 65 belegten in ihrer Gruppe im TVBB den 2. Platz. Andere Mannschaften kämpften bei Redaktionsschluss noch um Punkte. Im Fachverband Tennis haben wir je eine Damen-, Damen 40-, Herren 60- und Herren 65-Mannschaft gemeldet. Die Spiele beginnen am 26. August. Termine und Ergebnis-

se hängen im Clubhaus aus oder sind im Internet einzusehen. Allen Mitgliedern und ihren Angehörigen erholsame Sommertage!

Peter Eberlein

Termine

- 1. Aug. 17.00 Clubabend
- 17. – 21. August Sommercamp für Kinder und Jugendliche
- 15. Aug. 11.00 Dampferfahrt
- 22. Aug. 09.00 Start der Clubmeisterschaft
- 30. Aug. 10.00 Endspiele und Feier
- 18. Sept. 18.30 2. Abteilungsversammlung

Versammlung am 18. September

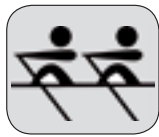
Wir laden zur 2. Abteilungsversammlung am 18. September 2015 um 18.30 Uhr im Clubhaus Lankwitz ein:

Tagesordnung

1. Begrüßung der Teilnehmer
2. Bestätigung der Tagesordnung
3. Bericht von der vorangegangenen Abteilungsversammlung
4. Berichte der Vorstandsmitglieder
5. Anträge und Verschiedenes (Anträge sind 8 Tage vorher schriftlich beim Vorstand einzureichen.)

Auf den Spuren Till Eulenspiegels

Alte Herren ruderten rund um Mölln – von Dömitz bis Lübeck



endgültig ins Reich der Vergangenheit versenkt wurden.

Stürmischer letzter Elbekilometer

Am 10. Mai, unserem dritten Tag, verließen wir in Lauenburg die Elbe und schleusten in den Elbe-Trave Kanal. Beim Aufstehen ahnten wir noch nicht, dass uns die letzten tausend Meter auf der Elbe unser gesamtes ruderisches Können abverlangen würden. Diese Strecke stromaufwärts bis zur Kanalmündung zu rudern, stellt für uns eigentlich kein Problem dar, aber fünf Beaufort Windstärke gegen die Fließrichtung bauten eine riesige Welle auf, die die Markenunterwäsche unseres Steuerannes durchnässte (er begründete die Feuchtigkeit jedenfalls so) und unsere Boote fast volllaufen ließ. Wir ruderten an diesem Tag 36 Kilometer auf dem Elbe-Trave-Kanal bis zu unserem Tagesziel nach Mölln. Die fehlende Elbströmung und ein leichter Gegenwind zerrten an unseren Kräften, so dass uns die 100-Meter-Markierungen wie Kilometer vorkamen und wir froh waren, am Abend die Stadt Till Eulenspiegels zu erreichen. Nach einem wie immer schmackhaften gemeinsamen Essen, das Außenstehende fälschlicherweise zum Anlass nehmen, unsere

Liegeplätze der Vortage anfahren.

Unsere erste Etappe führte uns am Freitag, dem 8. Mai, auf der Elbe von Dömitz 33 Kilometer nach Neu Darchau. Dank der nicht unerheblichen Strömung erreichten wir mit einer Geschwindigkeit von bis zu 12 Kilometern pro Stunde frohen Mutes und entspannt unseren ersten Liegeplatz.

Am 9. Mai ruderten wir weiter elbabwärts bis zum Ruderverein Lauenburg, an dem wir nach 34 Kilometern festmachten. Einige noch vorhandene Wachtürme an der ehemaligen innerdeutschen Grenze ließen kurz Erinnerungen wach werden, die durch die gesamtdeutsche Besetzung unserer Rudergemeinschaft schnell und

Auch in diesem Jahr sind wir Alten Herren wieder für vier Tage auf eine Wanderfahrt gegangen, um die Schönheit der Holsteinischen Schweiz zu erkunden. Mit von der Partie waren die Ruderkameraden Jürgen Muß und Detlef Pries aus Wendenschloß, Uwe Bzowka, Hansi Hartinger, Peter Keul, Dominik Stock, unser Präsident Klaus Eichstädt und ich unter der Bootsführung von Konteradmiral Detlef Wedler und der Fahrtenleitung von Roger Gebhardt. Die Finanzen wurden mit sicherer Hand von Gert Watterhölder verwaltet.

Roger und Detlef W. hatten die Fahrt in bewährter Weise minutiös geplant, jeden Anleger besichtigt und die Bekömmlichkeit der Schaumgetränke vorgekostet, so dass morgendliche körperliche Dysfunktionen im Vorab ausgeschlossen wurden. Für diesen risikoreichen pharmazeutischen Selbstversuch zum Wohle der Allgemeinheit danken wir der Fahrtenleitung im Besonderen.

Mit Ruderlust in die „Waldeslust“

Die informationsreichen laminierten täglichen Fahrtenrouten von Roger ließen keine Frage offen und hielten spielend allen GPS-gesteuerten elektronischen Überprüfungen kritischer Smartphonebesitzer stand.

Als Boote standen uns der Doppelvierer „Vänern“ und der Doppelzweier „Libelle“ zur Verfügung. Als Stammquartier nutzten wir die zentral gelegene Möllner Pension „Waldeslust“, von der aus wir die

Aus Meyers Konversations-Lexikon (1895):

Elbe-Travekanal, projektierte, neue Verbindung zwischen Elbe und Trave, bez. zwischen der Elbe einer- und Lübeck und der Ostsee anderseits. Der Entwurf ist so gedacht, daß die Wasserstraße die Elbe bei Lauenburg verläßt, das Flößchen Delvenau verfolgt, auf der 27 km langen Scheitelstrecke in der Gegend von Mölln von dem Möllner See gespeist wird und dann den alten Stecknitzkanal weiter führt, um bei Genin, 4 km südlich von Lübeck, in die Trave einzumünden. Die Länge des Kanals ist auf 67 km, die Sohlenbreite auf 22, die Fahrwassertiefe auf 2 m berechnet. Die Kosten, welche zu zwei Dritteln von Lübeck getragen werden sollen, sind auf etwa 35 Mill. Mark veranschlagt ...

Im nämlichen Jahr, da das zitierte Lexikon erschien, wurde der Grundstein für den Kanalbau gelegt; der erste Spatenstich erfolgte jedoch erst ein Jahr später, am 25. Juni 1896. Von den Lübeckern seinerzeit als Konkurrenz zum Nord-Ostsee-Kanal gesehen, wurde der Kanal mit seinen sieben Schleusen am 16. Juni 1900 in Betrieb genommen. Seit 1936 wird er Elbe-Lübeck-Kanal genannt.



In eigenartiger Gesellschaft: Nie wäre es Eulenspiegel eingefallen, sich als Galeerensklave zu verdingen.



Die Fahrtenleitung gibt bekannt ...



Stadtrundfahrt in Lübeck

Fotos: ddpries

Rudertour als „Gourmetfahrt“ abzustempeln, fielen wir müde ins Bett und träumten von unserem dritten Michelinsterne.

An unserem letzten Rudertag – Montag, dem 11. Mai – ruderten wir 31 Kilometer von Mölln zum Lübecker Ruderklub. Sonniges Wetter, ein steter Schiebewind und fünf problemlose Schleusenpausen versüßten uns den zweiten Kanalabschnitt.

Daran schloss sich eine sechs Kilometer lange Ruderstadtbesichtigung auf der Trave und den Stadtkanälen rund um die Altstadt von Lübeck an, die uns an den Buddenbrooks, dem Holstentor und der „Lisa von Lübeck“, dem Nachbau einer Hansekogge, vorbeiführte.

Anschließend verluden wir unsere Boote und fuhren zu unserer letzten Übernachtung zurück nach Mölln.

Diese vier gemeinsamen Rudertage mit insgesamt 134 Kilometern werden uns in guter Erinnerung bleiben.



Der Landdienst im Einsatz

Im Geiste begleitete uns alle während dieser Fahrt unser Ruderkamerad Kurt Hoeth. Er hatte die Altherrenfahrten über lange Jahre organisiert und uns im Herbst des letzten Jahres für immer verlassen.

Unser Ruderkamerad Günter Bodenstein konnte wegen einer schweren Erkrankung nicht an der Altherrenfahrt teilnehmen. Wir denken an ihn und wünschen ihm von Herzen gute Besserung.

Rudern

Unsere Gemeinschaft der Alten Herren wird immer kleiner. Es fällt uns immer schwerer, genügend Ruderkameraden zu finden, die sich noch über vier Tage als Galeerensklaven verdingen können. Umso mehr hoffe ich, dass wir im nächsten Jahr alle wieder am Start sein werden.

Trotz vielfacher Werbung ist es mir nicht gelungen, die Gruppe während dieser Fahrt zum Besuch eines chinesischen Restaurants zu überreden. Sie präferierte jeden Abend Bratkartoffeln. Deshalb schlage ich vor, die nächste Altherrenfahrt auf dem Jangtsekiang stattfinden zu lassen. Auf 6380 Kilometern wird sich doch wohl ein chinesisches Restaurant finden lassen.

Ich wünsche uns allen Gesundheit bis zum nächsten Jahr auf dem Dreischluchtenstausee.

Konrad Rieks

„Winsauer“ Nr. 19 ist gewonnen!

Bei der Auswertung des DRV-Wander- und Fahrtenruderwettbewerbs ging in diesem Jahr einiges durcheinander: Die zunächst bei *rudern.de* veröffentlichten Ergebnistabellen waren offensichtlich fehlerhaft. In Gruppe A (bis 30 aktive Ruderer) beispielsweise war der Wanderruderpreis dem falschen Verein zuerkannt worden. Das ist inzwischen berichtigt, aber auch die Aufstellungen im Magazin „Rudersport“ sind nicht völlig korrekt.

Eines wenigstens musste nicht korrigiert werden. „Beim Wettbewerb um den Wanderruderpreis des

Deutschen Ruderverbandes 2014 hat Ihr Verein, Pro Sport Berlin 24 e.V., in der Gruppe B den 1. Platz mit 856.806 Punkten erreicht. Zu dieser hervorragenden Leistung gratulieren wir sehr herzlich“, hieß es Mitte Juni in einer E-Mail aus der DRV-Geschäftsstelle in Hannover.

	A	FA	W-Km	Punkte
1. Pro Sport Berlin 24	58	39	73.905	856.806
2. Telekom-Post-SG Köln	35	21	21.291	364.989
3. RG Niederkassel 1978	57	31	18.485	176.373

A = Zahl der aktiven Ruderer
FA = Zahl der Fahrtenabzeichen
W-Km = Wanderruderkilometer

Damit haben wir zum 19. Mal den Georg-Winsauer-Preis für den aktivsten deutschen Wanderruderer in einer der vier Wertungsgruppen gewonnen. Falsch war indes die im Newsletter 3/2015 geäußerte Annahme, wonach uns die Konkurrenz in Gestalt der Telekom-Post-SG Köln 2014 unerwartet dicht am Heck klebte. Denn in der berichtigten Fassung der Ergebnisliste werden den Kölnern nicht mehr 729.977 Punkte zugesprochen, sondern

nur noch 364.989. Offenbar hatte man ihnen die Wanderruderkilometer doppelt angerechnet.

Die Tabelle auf dieser Seite enthält jedenfalls das korrigierte Ergebnis. Uns fehlt also ein einziger weiterer Sieg, um auch den vierten Preis (nach jeweils fünfmaligem Gewinn) endgültig zu erobern. Auch wenn unser Vorsprung 2014 nicht so knapp ausfiel, wie ursprünglich zu befürchten war: 39 Fahrtenabzeichen wie im vergangenen Jahr werden wir 2015 sicherlich nicht erreichen, aus gesundheitlichen Gründen musste mancher unserer Aktiven in diesem Jahr kürzer treten. Aber sehr viel weniger Wettbewerbserfüller sollten es nicht werden. **ddp**

Neuer Schwung und viele Ideen

Jetzt im Angebot – das ARKE™ Core Centric Training

Im Prosportstudio Köpenick hat sich einiges geändert. Zeit für eine kurze Zusammenfassung:

Durch den Weggang von Stefan Isidorczyk galt es zum Jahreswechsel, die Studioleiterposition neu zu besetzen, und zu meiner Freude entschied man sich, einen Mitarbeiter aus den eigenen Reihen mit der Aufgabe zu betrauen. Ich nutze daher die Gelegenheit, mich denen, die mich noch nicht kennen, kurz vorzustellen:

Mein Name ist Marlon Fischer, ich bin seit 2006 für Pro Sport Berlin 24 tätig. Damals begann ich nach dem Abitur mit meinem Freiwilligen Sozialen Jahr im Prosportstudio Wilmersdorf.

In den folgenden Jahren durfte ich erste Erfahrungen im Studio Köpenick sammeln. Neben meinem Studium verbrachte ich dort vor allem an den Wochenenden viele Stunden als Trainer. Aber auch den Montagabend durfte ich zeitweise „meine Köpenick-Schicht“ nennen.

In den letzten Jahren war ich dann hauptsächlich als Trainer im Abendbereich des Prosportstudios Wilmersdorf und im neuen Prosportstudio Charlottenburg tätig. Umso mehr freue ich mich jetzt, zurück zu sein und diese neue und schöne Aufgabe zusammen mit vielen „alten Bekannten“ anzugehen.

Angegangen sind wir in diesen ersten Monaten schon einiges! Es wurde gemalert und geputzt, ein Kursraum neu gestaltet, der Reha-Sport erweitert und neue Geräte wurden angeschafft, darunter neue Spinningräder und ein Technogym-Testergometer.

Als i-Tüpfelchen bieten wir jetzt auch im Prosportstudio Köpenick das ARKE™ Core Centric Training an.

Dabei handelt es sich um eine neue funktionelle und progressive Trainings- und Therapiemethode, die den Schwerpunkt auf die natürlichen Bewegungen unseres täglichen Lebens richtet. Es kehrt

zurück zu den uns angeborenen, ursprünglichen menschlichen Bewegungen und ist besonders gut geeignet, um Koordination, Stabilität, Gleichgewichtssinn, Flexibilität und Beweglichkeit zu verbessern. Es liefert nicht nur in kurzer Zeit sehr gute Ergebnisse, sondern ist auch schonend für Muskeln, Knochen und Gelenke und eignet sich daher für alle Altersgruppen und Trainingsniveaus.



Das ARKE™ Training gliedert sich in folgende vier Kategorien:

EARTH (grün) für Geschicklichkeit und Propriozeption

AIR (gelb) für Dynamik und Reaktionsfähigkeit

WATER (blau) für Agilität und Gleichgewicht

FIRE (rot) für Anpassungsfähigkeit und Kontrolle

Wir würden uns freuen, Sie bald bei uns begrüßen zu dürfen, um Ihnen eine Einweisung in diese innovative und vor allem Spaß bringende Trainingsmethode geben zu dürfen.

Marlon Fischer
Prosportstudio Köpenick

Ein Jahr Rehabilitationssport

Das Herz von PSB 24 schlägt am Puls der Zeit

Als ehemalige professionelle Volleyballspielerin der höchsten Spielklasse in Brasov (Rumänien) fing ich an, einer kleinen Kindersportgruppe Volleyball zu vermitteln. Eine Lizenz als Trainerin war der Anfang vieler Jahre Jugendarbeit und unzähliger Wettkämpfe in der Volleyball-Abteilung.

Währenddessen folgten weitere Ausbildungen in Kinderturnen, Seniorensport, Fitness und Gesundheit, bis ich endgültig mein fast vollendetes Baumaschinen-Ingenieurstudium für meinen sportlichen Werdegang aufgab. Keine leichte Entscheidung, und doch war es die richtige.

Bei PSB 24 absolvierte ich 2006 mein Duales Studium zur Diplom-Fitnessökonomin, zwei Jahre später übernahm ich die Leitung des Studios Wilmersdorf. Eine tolle, vielfältige, spannende und erfüllende Aufgabe. Mein Leben lang „pro Sport“ gewesen und nun bereits mehr als 20 Jahre Pro Sport Berlin 24, fühle ich, wie der Puls unseres Vereins schlägt, und darf



schöne Momente, neue Aufgaben, viele Herausforderungen in und mit unserem Verein erleben. Eine davon ist unser Rehabilitationssport. Rehasport dient der allgemeinen Stärkung der Leistungsfähigkeit nach einer Erkrankung und wird von unseren qualifizierten Übungsleitern im Rahmen regelmäßiger Gruppen (45 Minuten, maximal 15 Teilnehmer) durchgeführt.

Wir haben vor erst einem Jahr drei Gruppen eingerichtet, in denen speziell auf orthopädische Probleme (Rücken, Schulter,

Hüfte, Knie) eingegangen wird. Es handelt sich dabei um bewegungstherapeutische Übungen, die die körperliche Stärkung (Ausdauer, Koordination, Flexibilität, Kraft) und die Stärkung der psychischen Leistungsfähigkeit in den Vordergrund stellen. Der Spaß an der Bewegung darf nicht fehlen.

Heute wird in 17 Gruppen an allen drei Prosportstudios unseres Vereins Rehasport angeboten.

Viele Teilnehmer unserer Kurse werden während oder nach der Reha-Maßnahme Mitglied und

vertrauen unserer Arbeit im Studio. Mich freut es sehr zu erleben, wie die Teilnehmer durch unsere Angebote zu besserer Lebensqualität finden und mehr und mehr „pro Sport“ zu ihrem Lebensstil machen.

PSB 24 erfüllt mit diesen Angeboten alle Qualitätskriterien für den Rehabilitationssport. Daher ist eine Bezuschussung durch die Krankenkasse auf Antrag und ärztliche Verordnung möglich.

Neue Teilnehmer mit einer Verordnung können dementsprechend an einem Kurs kostenlos teilnehmen. Auf freiwilliger Basis kann die Aufnahme in unsere Studios während und nach Ablauf der Verordnung erfolgen. In beiden Fällen entfällt der Aufnahmebeitrag. Mitglieder der Prosportstudios zahlen ihren normalen Beitrag weiter, können aber kostenlos an einem Rehakurs (zusätzlich zu ihrer Mitgliedschaft) teilnehmen. Für weitere Informationen rund um den Rehasport rufen Sie uns an! Wir beraten Sie gerne.

Carmen Dorus
Prosportstudio Wilmersdorf
Rehasport

41. Goldenes Posthorn

Die Felder waren hochklassig besetzt

Wie jedes Jahr haben wir das Goldene Posthorn als Ranglistenregatta ausgerichtet. Am Start waren 9 Korsare, 14 O-Jollen und 13 Variantas. Bei den O-Jollen belegte unser Goldi den 6. Platz. Die Felder waren hochklassig besetzt, so starteten die amtierenden Europameister der Korsare, die das Feld souverän anführten und die Regatta gewannen,

Gesegelt wurde am Samstag bei Temperaturen bis 30 Grad und Wind von 5 Knoten. Gegen 14.30 Uhr wurde rechtzeitig vor Aufkommen eines heftigen Gewitters mit Orkanböen abgebrochen. Bäume wurden entwurzelt, vor unserem Haus stürzte ein Baum auf ein Auto, doch niemand wurde verletzt. Nachdem alle Teilnehmer heil im Hafen waren, wurde trotzdem ausgelassen bei Freibier und Grilltem gefeiert.

Fortgesetzt wurde am Sonntag bei frischem Wind von 15, in Böen bis 23 Knoten. Alle vier Wettfahrten



Variantas auf Vorwindkurs

konnten absolviert werden. Das Revier an der Großen Breite gab guten Raum für den Dreieckskurs am Samstag und einen Up-and-down-Kurs am Sonntag.

Für uns sind die Regatten stets eine Herausforderung: Der Planungsaufwand ist immens, viele Helfer werden gebraucht. Ein besonderer Dank an die Wettfahrtleitung Claudia und Michael und an alle, die

beim Schleppen, an den Tonnen, auf der Terrasse, auf dem Startboot, im Hafen, im Wettfahrtbüro oder anderswo halfen. Viele unserer Mitglieder waren im Einsatz. Und alle hatten viel Spaß. Wieder einmal haben wir gezeigt, dass wir wunderbar als Team funktionieren. Wir bekamen viel Lob und Dank für die tolle Organisation und die Gastfreundschaft.

FunCup 2015

Regelmäßig an Sonntagen veranstalten wir unseren FunCup, an dem jeder Segler unserer Abteilung teilnehmen kann. Auch Mitsegler sind herzlich willkommen, irgendwo wird immer noch eine Hand gebraucht. Die nächsten Termine sind der 6. und der 20. September. Bei Rückfragen wendet euch bitte an den Sportwart.

Die dritte Wettfahrt wurde bei leichter Brise gestartet. Viele wunderten sich, warum die einen in schwebender Fahrt vorbeiglitten, während sie selbst meinten, auf dem Wasser zu stehen ... Können oder Glück? Erst nach Erreichen der „Offenen See“ vor der Marina Lanke wurde hier und da eine Böe geortet. Mit diesen Böen wurde die erste Tonne erlösend umrundet. Danach kam bei Sonnenschein um die 23 Grad mehr Wind auf, der Segelspaß beschleunigte sich kräftig. An der ersten Umrundung der Tonne 4 kam es zu einem Gedränge mit Rufen nach mehr Raum und Vorsicht, wobei sich das Siegerboot mit Claudia und Torpen fast heimlich innen dicht um die Tonne herumschlich. Mit dieser Taktik holten sie sich sicher den 1. Platz. Nach gut zwei Stunden sammelten sich alle auf der Terrasse zu einer Erfrischung und gutem Essen.

Nach drei Wettfahrten führt Siggie Gumz vor Robert Lorra und Sven Hansen. An den bisherigen Wettfahrten haben insgesamt 28 Boote teilgenommen, zuletzt waren 22 Boote am Start – Rekord! Detaillierte Ergebnisse findet ihr auf der Internetseite. **Beate Naber**

Fortsetzung S. 12

Regattaergebnisse

Unsere Ergebnisliste kann sich sehen lassen, sowohl die Jugend, als auch unsere nicht mehr ganz jugendlichen Segler vertraten uns gut. Die beiden Pirat-Jugendmannschaften Paul Naber/Katharina Tharra und Victor Pflüger/Celina Noack haben sich für die Deutsche Meisterschaft auf dem Ruhrsee qualifiziert. Zalina Sanchez/Anna Surburg sowie Till Ladwig/Jasmin Lang qualifizierten sich für die Deutsche Jüngstenmeisterschaft im Teeny. Goldi war viel und erfolgreich unterwegs und Sven Hansen segelte stets im ersten Drittel großer Felder.

Teeny

- 18./ *Rupenhorn Teeny Start,*
- 19.4. *Unterhavel/Schildhorn, 27 Boote*
Till Ladwig/Jasmin Lang
15. Platz
- Zalina Sanchez/Anna Surburg
20. Platz
- 15.- *Kellersee Trophy, Malente,*
- 17.5. *38 Boote*
Till Ladwig/Jasmin Lang
19. Platz
- Zalina Sanchez/Anna Surburg
26. Platz
- 13./ *Preis von Lindwerder,*
- 14.6. *Unterhavel/Schildhorn, 22 Boote*
Till Ladwig/Jasmin Lang
11. Platz
- Zalina Sanchez/Anna Surburg/
Tobias Evertz (SCES) **13. Platz**

Pirat

- 3.-5.4. *Tegeler Preis der Malche,*
Tegeler See, 26 Boote
Anton Petzhold (SCN)/
Gero Marburger (PSB 24)
17. Platz
- 11./ *Frühjahrs cup Müggelsee,*
- 12.4. *19 Boote*
Anton Petzhold/Gero Marburger
17. Platz
- 25.4. *Willi Mölmer-Gedächtnispreis,*
Unterhavel, 18 Boote
Anton Petzhold/Gero Marburger
10. Platz
- Paul Naber/Katharina Tharra
16. Platz
- Jonathan Knopka/Simon
Karschner **17. Platz**
- 2.5. *Freundschaftswettfahrt,*
Unterhavel, 40 Boote
Claudia Schurr **10. Platz** Pirat
- Pfingstregatta Röbel-Müritz, 26 Boote*
Claudia Schurr (PSB24)/
Simone Seller (VSJ) **22. Platz**
- Paul Naber/Katharina Tharra
24. Platz
- Jonathan Knopka/Simon
Karschner **26. Platz**
- 6./7.6. *Ruhrseetage, Ruhrsee, 17 Boote*
Paul Naber (PSB 24)/
Finja Schult (YCSt) **11. Platz**
- Victor Pflüger/Celina Noack
12. Platz
- 20./ *Vier-Klassen-Wettfahrt*
- 21.6. *Unterhavel, 7 Boote*
Paul Naber/Simon Karschner
2. Platz
- Jonathan Knopka/Celina Noack
3. Platz
- Claudia Schurr (PSB 24)/
Jeremy Beddig (VSJ) **4. Platz**

O-Jolle

- Dieter Fritsche (Goldi)**
- 11./ *Klaus-Harte-Gedächtnispreis,*
- 12.4. *Tegeler See, 18 Boote* **4. Platz**
- 2./3.5. *Compacta-Pokal, Plauer See,*
26 Boote **16. Platz**
- 16./ *Einhand-Pokal, Langer See,*
- 17.5. *23 Boote* **10. Platz**
- 13./ *Goldenes Posthorn, Unterhavel/*
- 14.6. *Große Breite, 14 Boote* **6. Platz**

H-Boot

- 2.-3.5. *Frühlingswettfahrten, Wannsee,*
15 Boote
Sven Hansen (PSB 24)/
Dirk Hammer (SCE)/
Richard Langer (SVST) **6. Platz**
- 30./ *Dr. Sparr-Preis, Wannsee,*
- 31.5. *15 Boote*
Sven Hansen (PSB24)/
Kai Müller (RCO)/
Richard Langer (SVST) **6. Platz**

Yardstick (im H-Boot)

- 1.5. *Round the Island Spring,*
Wannsee, 50 Boote
Sven Hansen (PSB 24)/Dirk
Hammer (SCE)/ Richard Langer
(SVST) **11. Platz**
- Patrick Becher/Ole Wiedemann
(PSB 24) **42. Platz**
- 25.5. *Max Oertz Preis, Unterhavel/*
Wannsee, 40 Boote
Sven Hansen/
Jasmin Lang (PSB 24) **17. Platz**
- 12./ *60 Seemeilen, Unterhavel/*
- 13.6. *Wannsee, 48 Boote*
Sven Hansen/Gerd Nowa-
kowski (PSB 24)/Thorpen
Schult (YCSt) **15. Platz**
- Zusammenstellung: **Sven Hansen**

Langer Tag der Stadtnatur am Groß Glienicker See

Besucher blieben wegen Regens aus, nicht aber der Spaß

Wir haben am 20. Juni am Langer Tag der Stadtnatur teilgenommen. Titel unseres Angebots war: „Was lebt im Groß Glienicker See?“ Aus unserer Abteilung waren zehn Kinder und Jugendliche und neun Erwachsene dabei.

Wir hatten vor, Besuchern zu zeigen, was im Groß Glienicker See lebt. Alle, die bereits einen Tauchschein hatten, konnten tauchen und dabei Pflanzen und Tiere in Netzen einsammeln. Die Kleineren schnorchelten und kescherten im Uferbereich. Bei der Bestimmung der Arten unterstützten uns Dr. Tim Peschel (Ökologe), Janine Jachtner (NABU) und Uli Wolf (Biochemiker). Micha Zydati half uns nicht nur mit Pavillon, Bierzeltgarnitur und Mikroskopen, er hielt auch einen Vortrag zum naturschutzgerechten Tauchen.

Und was lebt im See? Wir fanden folgende Pflanzen: Rauhes und Zartes Hornblatt, Kanadische Wasserpest, Krauses Laichblatt, Gelbe Teichmummel, Ähriges Tausendblatt, Grünalgen und außerdem den Amerikanischen Flusskrebs, Bachflohkrebse, Dreikantmuscheln, Malermuscheln, Schlamm Schnecken, Libellenlarven, Wasserkäfer und viele kleinere Arten, die wir nur im Mikroskop sehen konnten. Wir sahen auch viele Fische, vor allem Rotfedern und Hechte, weniger Streifenbarsche.

Typisch für die Jahreszeit gab es noch sehr viel Phytoplankton. In den folgenden Tagen sollten die



Was lebt im See?

kleinen Libellen-, Muschel- und Käferlarven noch ordentlich filtrieren: Sie fressen das Phytoplankton und sorgen so dafür, dass der See klarer wird und im Sommer in die Klarwasserphase eintritt – wenn wirklich Sommer wird ... Die Taucher vom Brandenburger VDST, die auf der anderen Uferseite im Rahmen des VDST-Tauchertages aktiv waren, sahen sogar eine Armleuchteralge, die vorwiegend in klareren Seen vorkommt.

Die Brandenburger kamen am Nachmittag zu uns, um Besuchern mit uns gemeinsam unsere

Funde zu erläutern. So war es geplant. Aber leider war der Tag völlig verregnet und so blieben die Besucher aus, die uns bei Sonnenschein sicherlich bereits ab 10 Uhr belagert hätten. Petrus ist eben kein Taucher und hat das Briefing nicht verstanden.

Uns hat es jedoch Spaß gemacht! Wir danken allen Helfern und Erwachsenen der Abteilung sowie unseren Spezialisten Janine, Tim und Uli und den Brandenburger Tauchern! Für die Kinder und Jugendlichen war es ein weiterer Baustein zum Verstehen des Öko-



Und wer hat sein Herz im See verloren?

systems See und für verantwortungsvolles, naturschutzgerechtes Tauchen. Die aktiven Kinder und Jugendliche erhielten für ihre Mitarbeit das Brevet Kinder-SK „Lebensraum See“. Und solange der Vorrat reichte, gab es vom Landesverband ein VDST-T-Shirt.

... und das nächste Mal mit Sonne! Aber das haben wir das letzte Mal auch schon gesagt. Ach ja, und Nanna, eine frisch brevetierte Bronzetaucherin, fand ein Herz im See. Wer hat das da verloren? Bitte melden!

Karin Maaß, Jugendwartin

Was sonst noch passiert

Tourensegler auf der Ostsee unterwegs

Und was gibt es sonst noch? Unser Hafen ist voll, viele neue Mitglieder mit Boot sind in den letzten Monaten zu uns gekommen. Das freut uns sehr und bestätigt den Vorstand in seinem Weg.

Zurzeit befahren einige unserer Fahrtensegler wieder unterschiedliche Revieren. Unser Vorsitzender Uwe Herzog und Frau Brigitte sind auf der Ostsee unterwegs. Als es ziemlich kalt war, postete Uwe auf Facebook: „Tausche den

Rest der Saison Eistee, Campari mit Orange, Bacardi gegen Grog, Glühwein und lange Unterhosen.“ Später klang es fröhlicher. Bei Redaktionsschluss hatte er in der Marina von Sopot festgemacht. Auch Christian Kuczera ist für fünf Wochen auf der Ostsee unterwegs, ein paar Wochen mit seiner Frau Lilia und für eine Woche heuerte Siggie Gumz bei ihm an.

Wolfgang Scheidt startete mit seiner Frau für acht Wochen zur Ostsee, ebenso Jochen Rosenkranz

und Oliver Hedderich. Folgen werden Hilka und Bea, Jan van Schaik und Beate und Michael mit Kindern. Herzigs segeln auf der Ostsee und zurzeit in Sardinien, Caspers im Mittelmeer. Das sind nur die, die mir spontan einfallen! Uns erwarten also wieder interessante Geschichten.

GASTRONOMIE: Familie Wadowska ist sehr gut bei uns angekommen, die meisten von euch haben ihre Köstlichkeiten bereits genossen. Herr Wadowska

bedankte sich mit einem Fass Freibier. Wir sagen ebenfalls danke! Solltet ihr eine Veranstaltung oder ein privates Essen planen wollen, wendet euch an Roland Wadowska (01776271980) und bezüglich der Raumvergabe an Beate Naber (01727219409).

GLÜCKWUNSCH: Wir gratulieren allen Mitgliedern, die im Mai, Juni und Juli Geburtstag hatten.

TERMINE

- 5.9. Sommerfest: Pyronale, Grillen und Tanz
- 17.10. Slippen Tiefwerder
- 31.10. Trailerboote Gatow
- 31.10. Slippen Stößensee
- 7.11. Gatow (Autokran)
- 6.12. 15 Uhr Weihnachtsfeier

Adlershofer Taucher feierten 25-jähriges Vereinsjubiläum

Tauchen
Wendenschloß

Glückwunsch von Weggefährten

Am 13. Juni 1990 trafen sich 19 Mitglieder zur Gründungsversammlung des Tauchsportklubs Adlershof. Mittlerweile ist ein Vierteljahrhundert vergangen, der Klub ist „volljährig“ und seit der Fusion mit Pro Sport Berlin 24 sozusagen auch „verheiratet“. Genau 25 Jahre später, am 13. Juni 2015, wurde die „Geburt“ des Klubs gemeinsam mit etwa 100 Gästen und Mitgliedern, darunter einigen Mitgliedern der ersten Stunde, im Vereinshaus in Wendenschloß gebührend gefeiert. Geboten wurde ein vielfältiges Programm. Der Vormittag begann mit einer Fahrt auf dem Traditionsschiff „Anna“, einem ehemaligen Dampfeisbrecher (Baujahr 1911), der bis 1963 als Eisbrecher und Schlepper auf Elbe und Havel seinen Dienst tat. Nachdem das Schiff am Steg vor dem Klubhaus angelegt hatte, wurde bei kühlem Bier geplauscht. Erlebnisse von den vielen Vereinsfahrten

und Reisen der vergangenen Jahre wurden ausgetauscht. Eine Jubiläumsfeier ist eben ein Kramen in Erinnerungen. Viele schöne Anekdoten wurden wieder zurück in die Gegenwart geholt.

Jan Steppe, Vorsitzender der Sportgruppe Wendenschloß, dankte allen aktiven Mitgliedern und betonte, dass die Mitglieder das Vereinsleben gestalten und den Verein ausmachen. Das 25-jährige Jubiläum war eine gute Gelegenheit, auf das Erreichte zurückzublicken und sich neue Ziele zu setzen. Es folgten festliche Worte von Rolf Sandkuhl, Präsident des Verbandes Europäischer Sporttaucher (VEST), der sich gern daran erinnerte, wie der Tauchsportklub vor 20 Jahren in den VEST aufgenommen und zum Ausbildungszentrum Berlin-Brandenburg ernannt wurde.



Glückwunsch von den Rostocker Helmtauchern

Nach den Eröffnungsreden begann der „Aktiv-Teil“. Mitglieder des Helmtauchervereins Rostock hatten ihre schwere historische Tauchausrüstung mitgebracht und ermöglichten Interessierten einen Tauchgang auf dem Grund der Dahme. Tauchgang ist hier wörtlich zu nehmen. Denn das Tragen der fast 80 kg schweren Rüstung außerhalb des Wassers und die Fortbewegung dieser Masse beim Gehen unter Wasser sind äußerst kräftezehrend. Eine Stärkung nach dem Unterwasserspaziergang an Grill und Bar war glücklicherweise gesichert. Viele fleißige Hände halfen beim Grillen und Bierzapfen.

Das Programm wurde durch Schlauchbootfahrten für die Kinder und Drachenbootfahrten abgerundet. Otmar Richter – zünftig mit

Museumswärtermütze – führte durch das Sporttauchermuseum und konnte auch wieder neue Exponate in Empfang nehmen. Die Erweiterung des Museums ist wohl unausweichlich. Im Großen Saal wurde der Film „Zurück in die Heimkehle“ über die spektakuläre Höhlentauchexpedition 1958 in den unterirdischen Thyrasee und deren filmische Redokumentation durch Mitglieder des Tauchsportklubs Adlershof im Jahre 2014 gezeigt. Auch ein heftiger Regenguss am späteren Nachmittag konnte die Feierlaune nicht trüben. Schließlich sind wir Wassersportler. Es wurde noch bis spät in die Nacht gefeiert. Es war eine wirklich gelungene Jubiläumsfeier. Danke nochmal an alle Organisatoren und Helfer. Auf die nächsten 25!

Roger Blum



Ausnahmsweise nicht unter, sondern auf dem Wasser



Mit historischer Ausrüstung auf historischem Eisbrecher „Anna“

Mit Vogelbegleitung von Bernau nach Usedom

Ralf Milke machte das Unmögliche möglich

Der Juni ist für gewöhnlich der Monat, in dem wir Läufer auf kurzen Distanzen mit unseren Arbeitskollegen oder für unsere Firma unter anderem beim Berliner Firmenlauf oder bei der Teamstaffel der Berliner Wasserbetriebe unterwegs sind. Von diesen Läufen ohne Vereinsbeteiligung möchte ich hier nicht berichten. Ein paar andere Highlights sind dennoch zu vermelden.



Zunächst aber eine Korrektur zur vergangenen Newsletter-Ausgabe. Darin wurde von den Erfolgen unserer Läufer beim BIG 25 Berlin berichtet. Leider hatte ich Ruth Suhr in der Auflistung vergessen. Den 2. Platz in der W60 wollen wir aber nicht verschweigen! Darum hier nochmal die vollständige Tabelle mit allen Ergebnissen unserer Abteilung.

Ergebnisse BIG 25 Berlin				
Name	AK (h)	Zeit	Platzierung Gesamt	Platzierung AK
25-km-Lauf				
Erik Weick	U23	1:47:17	133	2
Martin Götze	M30	1:57:01	465	59
Karsten Papenbrock	M50	2:00:04	651	102
Christian Auerbach	M50	2:00:04	652	103
Tom Hühns	M40	2:12:38	1401	202
Heinz Junkes	M50	2:20:40	1952	337
Ruth Suhr	W60	2:20:40	352	2
Ariane Papke	WH	2:43:51	850	127
Halbmarathon				
Andrea Ruck	W55	1:56:41	138	3
10-km-Lauf				
Alexander Oberthür	M40	0:44:59	116	7
Werner Ruck	M75	1:00:33	1021	5

Sehr schade war das Nicht-Zustande-Kommen unseres alljährlichen Vereinsausflugs nach Neubrandenburg zur Tollensesee-Marathonstaffel. In diesem Jahr waren einfach zu viele verletzt, verweist, verhindert ... Nur Antonia Maecker vertrat unseren Verein mit einer Super-Halbmarathonzeit von 1:36:53 und einem verdienten zweiten Platz über die schwierige Hügelstrecke. Aufruf an alle: Im nächsten Jahr kommen wir wieder! Stärker denn je!

Und nun zu den Erfolgen unserer Läufer im Mai und Juni.

An die Ostsee läuft man mit dem Kopf

Ralf Milke hatte sich in diesem Jahr neben grandiosen Guide-Läufen mit Regina Vollbrecht zwei ganz persönliche läuferische Ziele gesetzt: schnelle 800 m bei den Hallenmeisterschaften in der Rudolf-Harbig Halle im Februar und die 234 Kilometer von Bernau nach Usedom beim Baltic-Run am Pfingstwochenende. Viel zu groß und einzigartig die Erfahrungen bei diesem Lauf, als dass man davon in aller Kürze berichten könnte. Ralf bereicherte unsere Webseite also mit einem eindrucksvollen Bericht aus nackten Fakten: „Start war um 7.00 Uhr am Pfingstsonntag im historischen Stadtkern von Bernau, und Wilfried Jackisch war gekommen, um mich auf die Strecke zu schicken. Danke Wilfried!

Mir ging so die Düse an diesem Morgen ...

Aber sobald meine Füße ihren Rhythmus aufgenommen hatten, wurde alles gut. Einen Marathon läuft man mit den Beinen, an die Ostsee läuft man mit dem Kopf, hatte ich behauptet. So ist es wirklich. Es kam der Barnim an mir vorbeigespult, dann die

Schorfheide, traumhaft schön die Uckermark bis in die Nacht hinein, der Morgen entließ mich in die Geestlandschaft, der Mittag in die Marschen am Haff und endlich über Damm und Brücke der späte Nachmittag auf die Insel.

Der Streckenchefin immer auf den Fersen

In meinem Kopf war alles in Abschnitte eingeteilt. Nach 100 Kilometern gab es Suppe und Turnhalle in Prenzlau, nach 163 Kilometern Suppe und Turnhalle in Eggesin. Dazwischen warteten

Verpflegungspunkte in weniger als 10 Kilometer Abstand. Kein einziger Lauf an diesem Wochenende war also länger als 10 Kilometer. In Prenzlau war ich nach 13 Stunden sehr gut im Plan. Ich hielt mich bei der vorzüglichen Gemüsesuppe nicht zu lange auf, denn ich wollte den Anschluss zu Silke Stutze nicht verlieren, mit der ich schon 50 Kilometer lang mehr oder weniger gemeinsam unterwegs war. Sie hat die Strecke markiert, und ich wäre ein Idiot gewesen, wenn ich jetzt nicht an ihren Fersen geblieben wäre. Denn trotz hervorragender Streckenmarkierung ist es in tief-schwarzer mondloser Nacht immer noch am einfachsten, am Absatz der Streckenchefin mitzulaufen.

Kalt war es, in den Senken der Landschaft hing der Nebel, und zwei Getränkestellen nacheinander hatten nichts Warmes. Na egal, dann halt eiskalte Cola zur frostkalten Nacht. Aber so frostig die Nacht war, still war sie nicht. Nachtigallen! Immer wieder sangen sie gegen Dunkelheit und Kälte an und beförderten damit auch unsere Moral.

Beifall von der Café-Terrasse

In Eggesin legte ich mich eine halbe Stunde auf eine Turnmatte und ließ mir sehr viel Zeit. Nach 100 Meilen brach ich gut gelaunt um Viertel vor acht in den dritten Abschnitt des Rennens auf, nur noch 70 Kilometer. Nach zwei Stunden schwand die Erholung wieder aus den Beinen. Damit hatte ich gerechnet. Irgendwann geht das Rennen los. Die unebenen kaputten Betonplattenwege gingen mir auf den Geist. Es wurde warm am Pfingstsonntag, in der Sonne fast heiß. Die Muskeln gaben nicht mehr viel her. [...]

Jetzt reicht es allmählich. Ich bin schon über 200 Kilometer gelaufen, muss noch durch Anklam und dann hauptsächlich entlang des Straßenverkehrs nach Usedom. Müde laufe ich durch Anklam, aber plötzlich bricht eine ganze Café-Terrasse in Beifall aus. Sie wussten offenbar, wo ich gestartet war, und sofort bin ich

wieder munter und winke zurück. Trotzdem ist es jetzt nur noch ein Herunterzählen der Restkilometer. Nach Damm und Brücke noch elf Kilometer ins Ziel. Auf dem letzten Kilometer vor dem Damm schallt es „hub-hub-hub-hub“ von rechts aus dem Wald. Das kann nicht wahr sein, denke ich, und konzentriere mich noch mal. Wieder kommt die Ruffreie, unglaublich: eine Hohltaube. Damit ist's jetzt aber endgültig genug.

Nochmal zwei Cola bei der letzten Verpflegungsstelle. Nochmal Straße, die nur aus geflickten Schlaglöchern besteht, nochmal über die Kuppe. Jetzt sind es vielleicht noch zwei Kilometer. „Zjuck! Zjuck!“ Der Blick geht automatisch nach oben: zwei Dohlen. Damit ist auch der letzte erwartbare Rabenvogel durch, denn mit der Alpenkrähe hätte ich beim Baltic Nonstop nicht wirklich gerechnet.

Als die Beine kraftlos wurden, kam bei mir Angst vor einer zweiten Dämmerung auf, aber die war unbegründet. Nach 35:36:37 Stunden bekam ich um kurz nach halb Sieben einen herzlichen Empfang im Ziel. Fürs Freibier war ich zu müde, die Augen fielen einfach zu, aber das gab's dann eben am Montag zum Frühstück.“

Vielen Dank, Ralf, dass wir so ein wenig an deinem tollen Lauf teilhaben konnten, und nochmals „Herzlichen Glückwunsch!“

Erfahrene Ornithologen dürften erblassen

Nach dem Lauf kommt wie so oft die Abrechnung, die macht Ralf mal wieder auf ornithologische Weise: „Bei Vogelekursionen unter Naturfreunden gelten mehr

Das PSB-24-Laufteam trainiert mittwochs von 18 bis 20 Uhr im Stadion Wilmersdorf. Trainingsgäste sind herzlich willkommen!

Weitere Informationen und spannende Laufberichte sind auf der Webseite <http://www.psb24-laufteam.de> zu finden.



Stefanie Meul beim IGA-Gartenlauf

als 40 Vogelarten auf einem Gang als gute Beobachtungsliste. Das Nachzählen durch diesen Bericht von meinem ‚Gang‘ müsste sich bis auf 83 addieren. Und das ganz ohne Fernglas! Selbst erfahrene Ornithologen werden erblassen. Am Sonntag auf dem dritten Renndrittel hörte ich an jedem Verpflegungsposten, wie gut ich noch aussehe. Klar waren meine Beine müde, aber meinen Kopf haben mir die Vögel munter gehalten mit ihrem Outdoor-Kino. Ich kann mir immer noch nicht vorstellen, wie es ist, über 35 Stunden lang zu laufen, obgleich ich das laut Ergebnisliste wohl getan habe, nur ist mir das gar nicht richtig aufgefallen.“

Fulminante Premiere für Stefanie Meul

Am 31. Mai fand der Mazda-IGA-Lauf um und durch die Gärten der Welt in Berlin-Marzahn statt. Die Strecke war gezeichnet von den Bauarbeiten für die Internationale Gartenausstellung im Jahr 2016 und daher leider eine Mischung aus Asphalt, Staub und Bauzäunen. Die Ausschreibung hatte mehr Naturnähe vermuten lassen... Dennoch: Zwei PSB-lerinnen waren am Start. Während Sophie Oberländer-Hayn mit abklingender Erkältung nur „mitlief“, legte unser neues Vereinsmitglied Stefanie Meul einen fulminanten Lauf über die gut 10 km lange Distanz hin. In ihrem ersten Wettkampf über

diese Streckenlänge belegte sie Platz 4 bei den Frauen in einer Zeit von 45:02 Minuten. Wie so oft war diese Strecke einen Tick zu lang, so dass sich Stefanie über eine 10-km-Bestzeit unter 45 Minuten freuen konnte. Herzlichen Glückwünsch! Wir dürfen auf kommende Wettkämpfe gespannt sein! Ausklang fand der Tag mit Picknick bei Sonnenschein in der sehr schönen Gartenanlage, von der wir beim Laufen leider so wenig zu sehen bekommen hatten.

Kleine Wettkämpfe hier und da

Am 31. Mai fand die Lichtenrader Meile zum 32. Mal statt. Christian Auerbach vertrat den Verein und gewann in 33:31 Minuten über 7,5 km die Altersklasse M50. Insgesamt belegte er den 12. Platz. Eine Woche später war Christian wieder am Start. Zusammen mit Frederic Georges bestritt er die 5,7 km beim 19. Hohenschönhausener Gartenlauf. Frederic gewann die Altersklasse M40 in 20:17 Minuten (Gesamtplatz: 11). Christian benötigte 24:11 Minuten und erreichte damit den 10. Platz in seiner Altersklasse (Gesamtplatz: 44).

Spendenlauf der Kinderrheuma-Stiftung

Eine runde Veranstaltung, bei der nur das Wetter nicht recht mitspie-

len wollte, war der Spendenlauf der Deutschen Kinderrheuma-Stiftung am 20. Juni im Berliner Grunewald. Ruth Suhr aus unserer Abteilung hatte diesen Lauf perfekt organisiert und auch uns Vereinsmitglieder zum Helfen aufgerufen. Viele haben geholfen, einige sind mitgelaufen.

Bei Regen und Wind waren 167 Läufer und 20 Walker am Start,

dazu kamen zahlreiche Kinder, die am Kinderlauf teilnahmen. Der Sieg im Hauptlauf ging an Sven Hertelt in 38:00 Minuten. Bei den Frauen gewann Emily Marie Preston in einer tollen Zeit von 41:36 Minuten über die hügelige Strecke durch den Berliner Grunewald.

Von unseren Vereinskameraden kam Karsten Papenbrock in 46:10 Minuten als schnellster ins Ziel. Damit belegte er den 23. Gesamtplatz und den 4. Platz in seiner Altersklasse M50. Zweiter PSBler war Heinz Junkes in 54:29 Minuten auf dem 57. Platz (Platz 8 M50).

Die Organisatorin war selbst auf der Strecke

Trotz des Organisationsstresses der letzten Tage und Wochen war Ruth Suhr auch laufend sehr gut mit dabei. Sie siegte in ihrer Altersklasse W60 und belegte in 57:32 Minuten den 38. Gesamtplatz. Vielen Dank an Ruth für die tolle Veranstaltung, bei der sicher auch etwas Geld für den guten Zweck zusammengekommen ist.

Sophie Oberländer-Hayn



Stefanie Meul (links) und Sophie Oberländer-Hayn (rechts) als Helferinnen beim Spendenlauf der Deutschen Kinderrheuma-Stiftung



Sportgruppe **Gatow**

Ein wirklich schönes Fleckchen Erde

Jedes Mal, wenn ich auf unsere Anlage komme, freue ich mich über diesen Ort und denke: Das hat doch was mit Lebensqualität zu tun, wenn man die Möglichkeit hat, hier seinem Hobby, seinem Sport nachzugehen. Und die Verbandsspiele bestätigen mich. Alle Mannschaften, die bei uns zu Gast waren, haben sich beim abendlichen Zusammensein anerkennend geäußert. „Mensch, habt ihr ein Glück, so schön ist es bei uns nicht.“ Die beiden Bilder von unserer Jugendsportwartin Ilona

Messmer-Zepf bestätigen mich und ich hoffe, die meisten Mitglieder unserer Sportgruppe können meine Eindrücke nachvollziehen.

Unser Leitbild

Wer die erste Ausgabe 2015 unserer Vereinszeitung gelesen hat und wer an unserer diesjährigen Mitgliederversammlung teilgenommen hat, wird sich erinnern, dass wir als Vorstand zusammen mit ideenreichen Mitgliedern an einem Leitbild für unsere Sportgruppe gearbeitet haben.

Dieses Leitbild soll ein Kodex sein:

- Für welche Werte stehen wir?
- Wie gehen wir miteinander um?
- Wie wollen wir nach außen wirken und auftreten?

In den nächsten Tagen werdet ihr dieses Leitbild in unserem Clubhaus und in der Tennishalle als Poster wiedersehen. Der Vorstand wünscht sich eine rege Diskussion zu den Inhalten und hoffentlich eine mehrheitliche Zustimmung und Identifikation.

Stimmungsvolles Pfingstkonzert



Das Wetter zeigte sich von seiner besten Seite, als wieder viele unserer Mitglieder aus allen drei Sportbereichen am Pfingstsonntag zum traditionellen Pfingstkonzert strömten. Es wurden weit über 80, also fast 100 Teilnehmer gezählt. Viele hatten schon mit einem Frühstück begonnen und damit eine gute Grundlage für das eine oder andere Getränk gelegt. In

gewohnter Manier begleitete Louis Porree die Veranstaltung mit seiner Band und sorgte für die richtige Stimmung. Die kulinarische Versorgung übernahmen unsere neuen jungen Wirtsleute Nadine und Andre, die Organisation lag wie immer souverän in der Hand von Birgit Janiszewski. Allen Akteuren vielen Dank für ein wieder gelungenes Fest.

Zwischenbilanz der Verbandsspiele

Sport wurde natürlich auch getrieben. Seit 1. Mai läuft die Verbandsspielsaison.

Bei Redaktionsschluss kann bisher nur ein Zwischenbericht gegeben werden, da noch viele Spiele, besonders im Bereich der Jugend, bis in den September hinein stattfinden:

Damen 50: Die Verbandsoberriga konnte gehalten werden.

Damen 40: Die Verbandsoberriga konnte ebenfalls gehalten werden.

Herren 50: Hier war der Klassenerhalt in der Bezirksliga I als Ziel ausgegeben. Das Ziel wurde erreicht.

Herren 30: Der Verbleib in der Verbandsliga konnte gesichert werden.

Diesen Mannschaften jetzt schon die herzlichsten Glückwünsche und allen Mannschaften, die sich noch im Turnier befinden, viel Glück und möglichst gute Unterstützung durch viele Zuschauer.

Klaus Grätz

Leitbild

Sportgruppe
Gatow



Ein Bild hat viele Farben ...

- **Heimat**
Sich begegnen, sich engagieren, Anlaufstellen schaffen heißt, sich wohlfühlen.
- **Respekt**
Wir nehmen die Fähigkeiten des Anderen wahr und wertschätzen sie.
- **Toleranz**
Wir akzeptieren Andersartigkeit und gehen damit vorbehaltlos um.
- **Vielfalt**
Wir sind offen für Neues.
- **Willkommenskultur**
Wir freuen uns über neue Mitglieder und helfen sie zu integrieren.

Termine

Die **Clubmeisterschaften** finden vom 11. bis 20. September statt.

Die **Jugendclubmeisterschaft** beginnt bereits am 29. Juni. Über die Ergebnisse berichten wir im nächste Newsletter.

Unser nächstes **Schleifchenturnier** (das vom Pfingstmontag musste mangels Teilnehmer abgesagt werden), findet am Sonntag, den 4. Oktober statt.

Abos für die Hallensaison 2015/16: Ab 1. Juli können wieder Abos für die nächste Hallensaison gebucht werden. Bitte meldet euch bei Horst Freidank. Tel.: 030 / 3657630 oder per E-Mail horst.freidank@t-online.de

Neue Bestzeiten in großer Zahl

Schwimmen

Teilnahme am Lothar-Pede-Pokalwettkampf hat sich gelohnt



Trainerin Daniela Höhne mit Lennart Albrecht, Johanna Schütt, Amalia Sterngast, Emilia Steinbächer (hinten), Steven Rook, Janina Pohl, Carlota Toro Yassine, Justin Pohl und Keanu Schmelzer (vorn) im neuen Outfit

Vierzehn Vereine aus Berlin, allein Zehlendorf 88 stellte 98 Teilnehmer, sowie der KSC Strausberg aus Brandenburg und der SC Glandorf aus Niedersachsen trafen sich am 6. Juni im Kombi-bad Seestraße zum 3. Wettkampf um den Lothar-Pede-Pokal. Das Ziel von Z88: „Wir wollen mit dem Pokal als beste Mannschaft die Schwimmhalle verlassen.“ – Was natürlich auch gelang: Mit 424 Punkten gewannen sie die Mannschaftswertung. Unser Team belegte mit 22 Punkten den 12. Platz.

Insgesamt 359 Aktive nahmen mit 1142 Einzelstarts an einer Vier-

kampfwertung teil. Geschwommen wurden die 50-m-Strecken in allen vier Stilarten – Delfin, Rücken, Brust und Freistil. Die Besten wurden mit Pokalen und Medaillen geehrt.

Allen Mehrkampfteilnehmern waren Urkunden versprochen, auch bei Nichtteilnahme oder Disqualifikation auf einer Strecke (0 Punkte). Neben dem Mehrkampf waren Staffeln über 4 x 50 m Lagen und 4 x 50 m Freistil in Jahrgangsgruppen ausgeschrieben. Wichtig dabei sind die Wechsel, bei denen es öfter zu Disqualifikationen kommt. In Gruppe I (Jahrgänge 2003-2006) erreichten unsere Mädchen über

4 x 50 m Lagen einen guten 5. Platz mit neuer Bestzeit von **3:05,14**. (Rücken: Carlota Toro Yassine **51,96**; **Brust**: Nova Just **51,04**; Delfin: Emilia Steinbächer 41,15; Freistil Amalia Sterngast **41,31**). Auch in Gruppe II (2001-1998) gingen unsere Mädchen an den Start und belegten Platz 4 in **2:32,76**. (Rücken: Leonie Paulina Jung **37,49**; Brust: Laura Azizowa **44,48**, Schmetterling: Elsa Fuentes-Hare **40,30**; Freistil: Zoe Harder **30,49**)

Die Zeiten lassen erkennen, dass Staffeltetkämpfe motivieren. Allerdings werden Zeiten in der Staffel nicht als Bestzeiten gewertet. Dank gilt Laura, die erst nach

der Staffel zum Klassentreffen fuhr. Die 4 x 50 m Freistil in Gruppe II konnten wir nicht besetzen. Aber in Gruppe I (2003-2006) starteten wir und schwammen mit 2:52,25 auf einen guten 6. Platz. (Amalia 42,99; Emilia 36,05; Nova 43,30; Sarah 49,95).

Die Veranstaltung, obwohl sie von 9 bis 16 Uhr recht lang war, hat sich für unser Team gelohnt. Viele schwammen neue Bestzeiten. Einige müssen noch ihre Aufregung in den Griff bekommen, denn Disqualifikationen hätten bei mehr Konzentration vermieden werden können. Erfreulich war die Disziplin unserer Sportler bei den Staffeln. **J. Neumann**

Die Wachablösung an der Abteilungsspitze naht

Am 21. Mai fand im Stadtbad Mitte eine Zusammenkunft der Schwimmabteilung statt. Unter Leitung des Geschäftsführers unseres Vereins, Michael Schenk, wurde das angekündigte Ende der Ära Neumann in die richtigen Bahnen gelenkt.

Erschienen waren 12 stimmberechtigte Mitglieder. Zur Wahl als Abteilungsvorsitzender stellte sich Stefan Neumann (Jg. 1982). Als Stellvertreterin kandidierte Nicole Schumann (Jg. 1989). Mitarbeiterinnen des Vorstands sind künftig Katja Hirsch (Jg. 1979) und Franziska Rakel (Jg. 1983). Dieser Vorstand, der sein Amt im September antritt, wird gemäß Vereinssatzung zunächst für vier Jahre gewählt. Stefan Neumann

(Jürgen Neumanns Enkelsohn) erläuterte seine Vorstellungen zur Zukunft der Schwimmabteilung und die Aufgaben der einzelnen Mitglieder des künftigen Vorstands.

Katja Hirsch verstärkt seit September 2014 unser Übungsleiterteam. Sie hat gerade ihre C-Trainer-Prüfung bestanden. Herzlichen Glückwunsch dazu, verbunden mit der Hoffnung, dass sie unserer Abteilung noch lange gute Dienste erweist und viele Kinder mit Freude an die verschiedenen Schwimmmarten heranführt. *Fortsetzung S. 18*



Zeiten – Punkte – Plätze

Nova Just (Jg. 2003):

50 m S - **50,59** (23.); 50 m R - disq.;
50 B - **48,22** (17.); 50 F - 42,89 (25.)

Maxime Just (2001): 50 B - **45,65**
(18.); 50 F - 38,79 (24.)

Amalia Sterngast (2005):

50 S - 59,12 (21.); 50 R - 51,81 (18.);
50 B - 52,36 (17.); 50 F - **43,44** (19.)

Sarah Joergensen (2005):

50 S - 1:05,91 (25.); 50 R - **53,53**
(21.); 50 B - **58,79** (26.);
50 F - 50,90 (28.)

Lennart Albrecht (2002):

50 R - **52,21** (13.); 50 B - 54,88 (11.);
50 F - 48,92 (18.)

Felix Fuentes-Hare (2002):

50 S - **45,90** (13.); 50 R - 46,55 (14.);
50 B - 54,00 (18.); 50 F - **37,19** (13.)

Justin Pohl (2001):

50 R - disq. (Schwimmlage verlassen);
50 B - 46,59 (19.); 50 F - 38,51 (23.)

Emilia Steinbächer (2003):

50 S - 40,67 (8.); 50 R - **42,15** (11.);
50 B - 44,89 (10.); 50 F - 35,49 (10.)

Carlota Toro Yassine (2006):

50 R - 52,35 (3.); 50 B - 1:02,70 (19.);
50 F - 47,71 (6.)

Freya Bird (2005):

50 R - **55,23** (23.); 50 B - 56,66 (25.);
50 F - **46,20** (23.)

Elsa Fuentes-Hare (2000):

50 S - 41,53 (17.); 50 R - **43,29** (18.);
50 B - 43,44 (9.); 50 F - 34,94 (15.)

Leonie Paulina Jung (2000):

50 S - 38,10 (11.); 50 R - **37,32** (5);
50 B - **44,67** (12.); 50 F - 33,13 (6.)

Zoe Harder (1998):

50 R - 42,19 (14.); 50 B - 47,09 (16.);
50 F - 33,47 (12.)

Steven Rook (2003):

50 S - **47,07** (14.); 50 R - **42,27** (9.);
50 F - **38,53** (15.)

Mehrkampfwertung (in Altersgruppen)

Carlota Toro Yassine	329 Pkt.	(5.)
Amalia Sterngast	511 Pkt.	(17.)
Sarah Joergensen	372 Pkt.	(27.)
Freya Bird	358 Pkt.	(28.)
Emilia Steinbächer	986 Pkt.	(9.)
Nova Just	483 Pkt.	(26.)
Steven Rook	398 Pkt.	(17.)
Felix Fuentes-Hare	485 Pkt.	(14.)
Lennart Albrecht	249 Pkt.	(15.)
Maxime Just	312 Pkt.	(23.)
Justin Pohl	305 Pkt.	(24.)
Leonie Paulina Jung	1200 Pkt.	(8.)
Elsa Fuentes-Hare	996 Pkt.	(15.)
Zoe Harder	789 Pkt.	(19.)



Daniela Höhne, Übungsleiterin Susan Hornig, Jürgen Neumann, Nicole Schumann und Stefan Neumann (von links)

Vereinsturnier der besonderen Art

El Capitano setzte sich auch diesmal wieder souverän durch

Zum sechsten Mal fand Ende Mai in der Carl-Orff-Schulsporthalle eine Spielrunde der besonderen Art statt: das Doppelturnier mit den vor jedem Spiel neu ausgelosten Partnern und Gegnern.



Bei 16 Teilnehmern gab es viele bunt gemischte Doppelbegegnungen und überraschende Ergebnisse. Einige wurden ihrer Favoritenrolle gerecht, andere wurden regelrecht gestürzt. Das Turnier ist unberechenbar und daher so spannend.

Einer der Favoriten setzte sich aber auch diesmal wieder souverän durch: El Capitano Micha schaffte es in jeder Besetzung, die jeweiligen Gegner in Schach zu halten. War es wieder seine Zauberhand oder nur der allmächtige „Anti“, der seine Gegner immer wieder zur Verzweiflung brachte? Es war wohl die optimale Mischung von beidem und natürlich die tatkräftige Unterstützung des jeweiligen Spielpartners oder der Partnerin.

Auf den Plätzen zwei und drei folgten Ingo und Daniela mit eben-



so beeindruckenden Leistungen. Aber egal wie die Platzierungen jedes Einzelnen ausfielen, der Spaß stand wie immer im Vordergrund und jeder bekam am Ende ein Präsent seiner Wahl.

Besonderer Dank gebührt wieder den beiden Turnierleitern Hans

und Wolfram, die wie jedes Jahr das Turnier souverän managten.

Training in der Ferienzeit

Erstmals gibt es die Möglichkeit, auch in den Schulferien die Tegeler Trainingsstätte zu nutzen. Dank eines Schlüsselvertrags steht uns

die Sporthalle zu den gewohnten Trainingszeiten dienstags zur Verfügung. Wer nicht gerade fern der Heimat seinen Urlaub verbringt, kann dort und natürlich auch donnerstags in der Carl-Orff-Schule seinem Sport fröhnen, wie immer mit *Netz-Kante Ulli Wobbermin*

Schwimmen

Sprinttag im Märkischen Viertel

Neue Bestzeiten unter nicht ganz einfachen Bedingungen

Zum Stadtbad Märkisches Viertel führte unser Weg am 16. Mai, als vier Schwimmerinnen und vier Schwimmer am 27. Sprint- und Staffeltag des TSV Berlin-Wittenau 1896 teilnahmen. Wir hatten für 34 Starts gemeldet. Die Halle

hat ein 50-m-Becken, das jedoch zum 25-m-Wettkampfbecken umgerüstet wurde, wodurch das Wenden sehr viel schwieriger war als in einem „normalen“ Becken. Außerdem war Bahn 2 wegen Beschädigung gesperrt.

Der TSV Wittenau löste das jedoch passabel: Alle Schwimmer, die für Bahn 2 eingeteilt worden waren, absolvierten nach jeweils sechs Läufen einen extra Lauf. Das klappte hervorragend, trotz Handzeitnahme blieb der Veranstalter im vorgegebenen Zeitrahmen.

Vereine aus Berlin, Brandenburg, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Nordrhein-Westfalen hatten insgesamt 273 Teilnehmer gemeldet, die 993 Einzel- und 86 Staffelstarts absolvierten. Unsere Aktiven schwammen viele neue Bestzeiten, doch wurden auch einige Disqualifikationen ausgesprochen, meist wegen fehlerhafter Wendungen.

Schwimmerinnen. Deren Platzierungen sollte man nicht allzu ernst nehmen, immerhin mussten sie gegen Kadersportlerinnen antreten, die bis zu zehnmal wöchentlich trainieren. Erfreulich ist, dass unsere Schwimmerinnen bereit waren, solche Veranstaltungen kennenzulernen, und dass sie sie mit persönlichen Bestzeiten (Fettdruck) bestanden haben.

J. Neumann

Zeiten und Plätze

Laura Azizowa (Jg. 1999):

- 100 m L - 1:28,79 (8.)
- 50 m B - **45,05** (4.)
- 50 m R - 44,00 (8.)
- 50 m S - **41,92** (9.)
- 50 m F - **34,66** (5.)

Elsa Fuentes-Hare (2000):

- 100 m L - **1:26,34** (6.)
- 50 m B - **43,29** (5.)
- 50 m R - disq. (Wende)
- 50 m S - **41,26** (10.)
- 50 m F - **33,86** (8.)

Leonie Paulina Jung (2000):

- 100 m L - **1:23,57** (4.)
- 50 m B - **44,95** (6.)
- 50 m R - **37,71** (3.)
- 50 m S - **37,50** (7.)
- 50 m F - **33,11** (4.)

Janina Pohl (2001):

- 100 m L - **1:31,91** (14.)
- 50 m B - disq. (Frühstart)

- 50 m R - **43,01** (13.)
- 50 m S - 46,51 (15.)
- 50 m F - **35,53** (13.)

Felix Fuentes-Hare (2002):

- 100 m L - disq. (Fehler Brustlage)
- 50 m R - **44,65** (15.)
- 50 m S - **48,86** (23.)
- 50 m F - 37,77 (21.)

Justin Pohl (2001):

- 100 m L - 1:41,14 (12.)
- 50 m B - **46,58** (11.)
- 50 m R - 45,47 (8.)
- 50 m F - 38,63 (14.)

Keanu Schmelzer (2004):

- 50 m B - **53,28** (7.)
- 50 m R - disq. (Wende)
- 50 m F - 45,55 (13.)

Steven Rook (2003):

- 50 m R - disq. (Wende)
- 50 m S - 50,33 (26.)
- 50 m F - 39,50 (28.)

Vier Mädchen gegen starke Konkurrenz

Die SG Steglitz hatte zum 20. Internationalen Meeting in die Schwimm- und Sprunghalle im Europa-Sportpark eingeladen. Uns vertraten am 10. Mai vier

Zeiten und Plätze

Leonie Paulina Jung (Jg. 2000):

- 100 m Freistil - **1:15,67** (20.)
- 50 m Brust - 48,18 (9.)
- 100 m Rücken - **1:23,64** (7.)

Elsa Fuentes-Hare (2000):

- 100 m Freistil - **1:15,29** (18.)
- 50 m Brust - 43,92 (7.)
- 400 m Freistil - **5:53,97** (6.)

Laura Azizowa (1999):

- 100 m Freistil - 1:17,47 (16.)
- 50 m Brust - 46,73 (8.)

Zoe Harder (1998):

- 100 m Freistil - **1:14,21** (17.)
- 50 m Brust - **42,98** (12.)
- 400 m Freistil - **5:44,20** (6.)

Unsere Sportpalette



AMERICAN FOOTBALL

Jürgen Baruth 822 69 29

BADMINTON

Bernd Lührsen info@badminton-berlin.de

BOXEN

Jörg Schmidt 01578-428 79 89

BOGENSCHIESSEN

Horst Augner 76 80 62 72

CHEERLEADING

Susanne Mantei 821 59 30

FAUST-/PRELLBALL

Geschäftsstelle 82 30 98 44

FREIZEIT- UND GESUNDHEITSPORT

Annette Twachtmann 82 30 98 44

FRAUENFUSSBALL

Ingrid Lange 366 71 72

FREIZEITFUSSBALL

Ewald Prinz 03075706673

GYMNASTIK

Geschäftsstelle 82 30 98 44

HANDBALL

Reinhard Hermenau 282 63 29

JIU-JITSU

Marcel Davidsohn 0176-63 11 58 01

JUDO

Thomas Weichert 854 65 74

KARATE

Oliver Matthes 77 32 71 32

KANU

Robert Winkler 0176-84 05 44 84

LEICHTATHLETIK/MARATHON

Manfred Kretschmer 414 42 43

RUDERN

Gatow
Wolfgang Boehm 813 83 03
Wendenschloß
Detlef D. Pries 96 20 80 56

SEGELN

Stößensee
Uwe Herzog 033232-388 65
Gatow
Jürgen Karnatz 363 99 44
Köpenick
Wolfgang Sebastian 928 43 53

SCHWIMMEN

Stefan Neumann 55 66 92 59

SHOTOKAN

Rene Schink 478 35 87

TAEKWONDO

Marcel Meinecke 0163-483 07 66

TANZSPORT

Arno Georges 0171-785 43 39

TAUCHEN

Wendenschloß 67 77 71 94
Jan Steppe 0172-328 34 00
Wilmersdorf
Denis Marquardt 281 45 61

TENNIS

Gatow
Klaus Grätz 0176 707 35 082
Lankwitz
Michael Grahl 743 53 17

TISCHTENNIS

Ulrich Wobbermin 821 51 71

ULTIMATE FRISBEE

Jens Buchmann 0157-529 314 13

VOLLEYBALL

Geschäftsstelle 82 30 98 44

BEACHVOLLEYBALL

Wolfgang Behrens 335 95 17

WASSERBALL

Oliver Ostermann 0176-84 41 63 81

Prosportstudio Charlottenburg
14053 Berlin Glockenturmstr. 21
Tel.: 36 43 47 80

Prosportstudio Köpenick
12557 Berlin Grünauer Str. 193
Tel.: 65 88 07 09

Prosportstudio Wilmersdorf
14199 Berlin Forckenbeckstr. 18
Tel.: 89 77 97 15

Pro Sport Berlin 24 e.V. (PSB 24)

gegründet als Postsportverein Berlin am 26. September 1924

Geschäftsstelle: Forckenbeckstraße 18, 14199 Berlin

Internet: www.pro-sport-berlin24.de • **E-mail:** info@pro-sport-berlin24.de

Tel.: 82 30 98 44, Mo Di Do Fr 9-13 Uhr, Mi 12 - 18 Uhr • **Fax** 82 30 98 45

Vereinskonto Postbank Berlin: IBAN DE97 1001 0010 0054 6001 06 • **BIC:** PBNKDEFFXXX

Präsident:	Klaus Eichstädt Neuruppiner Str. 165, 14165 Berlin	☎ p: 811 49 16
Vizepräsident:	Uwe Herzog Freytagstr. 24, 14656 Brieselang	☎ p: 033232-388 65
Vizepräsident:	Joachim Rudolf	☎ p: 791 64 08
Vizepräsidentin:	Ingrid Lange	☎ p: 366 71 72
Schatzmeister:	Wolfgang Corsepilus Heerstraße 243/247, 13595 Berlin	☎ p: 305 78 78
	Geschäftsführer: ☎ 82 30 98 44 Michael Schenk	Sportmanagerin: Annette Twachtmann

Satzung, Beitragsordnung, Finanzordnung, Geschäftsordnung, Jugendordnung, Ehrungsordnung und Versammlungsordnung können bei Bedarf in der Geschäftsstelle angefordert werden. Auch bei Fragen zu Beiträgen wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle.

Sportanlagen:

Fitness-Studio	Forckenbeckstraße 18, 14199 Berlin	☎ 89 77 97 15
Fitness-Studio	Glockenturmstraße 21 14053 Berlin	☎ 36 43 47 80
Fitness-Studio	Grünauer Straße 193, 12557 Berlin	☎ 65 88 07 09
Rudern/Segeln/Tauchen Dahme	Wendenschloßstraße 420, 12557 Berlin	☎ 651 49 10
Beachvolleyball Spandau	Tiefwerderweg 18, 13597 Berlin	☎ 0177-3728837
Kanu/Segeln Köpenick	Grünauer Straße 193, 12557 Berlin	☎ 65 88 09 69
Segeln Stößensee	Siemenswerderweg 57, 13595 Berlin	☎ 361 18 71
Tennis/Segeln/Rudern Gatow	Kladower Damm 45, 14089 Berlin	☎ 361 18 55
Tennis Lankwitz	Seydlitzstraße 73, 12249 Berlin	☎ 775 39 14

PSB 24 aktuell

vormals »Berliner Postsport«

Mitgliedermagazin des Vereins

Pro Sport Berlin 24 e.V.

63. Jahrgang – Heft 4 / 2015

Impressum

Herausgeber und Verlag:

Pro Sport Berlin 24 e.V.
Forckenbeckstraße 18, 14199 Berlin

Redaktionsleitung (V.i.S.d.P.):

Detlef-Diethard Pries
Barther Straße 80, 13051 Berlin
☎ 96 20 80 56 Fax 96 20 84 48

Anschrift für Text- und Bildbeiträge:

Doris Heidelmeyer
Usedomer Straße 31, 13355 Berlin
☎ 55 14 42 81

E-Mail: zeitung@pro-sport-berlin24.de

Herstellung:

USE gGmbH, PrintingHouse
Genter Straße 8, 13353 Berlin
☎ 030 / 46 90 570-16

Erscheinungsweise: 6 mal jährlich

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:
5. September 2015

Namentlich gezeichnete Artikel drücken nicht unbedingt die Meinung des Vereins aus. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Haftung. Sinnwahrende Kürzungen und Bearbeitung behalten wir uns vor. Nachdruck aller Beiträge mit Quellenangabe erwünscht.

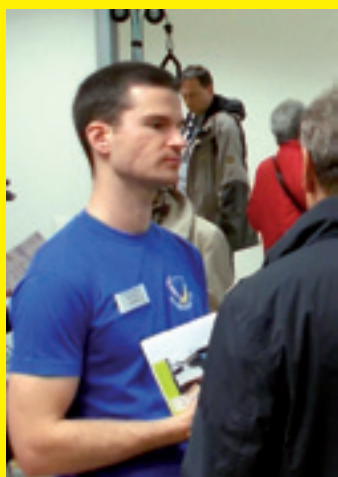
Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Die 300 ist geknackt!

Studio Charlottenburg freut sich über Mitgliederzuwachs

Die erste Hürde ist geschafft! Das gesamte Studioteam begrüßt seine ersten 300 Mitglieder aus den Bereichen Studiomitgliedschaft, Kindersport und Rehabilitationssport im neuen Prosportstudio Charlottenburg in der Glockenturmstraße.

Das vielfältige Bewegungsangebot mit verschiedenen Kraft- und Ausdauergeräten sowie attraktiven Kursen wird gern in Anspruch genommen. Jetzt können sich die Sportfreunde auch gegenseitig beim Training anfeuern!



Studioleiter Paul Kramer

Neben einem stetig wachsenden Kursangebot erfreut sich auch der Kindersport in Charlottenburg reger Beliebtheit. Das Angebot umfasst Babyturnen (7 Monate bis 2 Jahre), Eltern-Kind-Turnen (2 bis 4 Jahre) und Kinderturnen (4 bis 6 Jahre). Einen Höhepunkt bilden die wöchentlich stattfindenden Kindergeburtstage, die Klein und Groß vollends begeistern. Für eine liebevolle Betreuung mit Spiel und Spaß sorgen unsere fachlich geschulten Kindertrainer. Der große Kurssaal wird dabei zu einem sportlichen Turn- und Kletterparadies für die Kleinen:



Kindersport in der Glockenturmstraße: Der große Kurssaal wird zum sportlichen Turn- und Kletterparadies für die Kleinen.

Seit nun bereits acht Jahren Vereinszugehörigkeit als Mitglied, Trainer und Studioleiter freue ich mich ganz besonders, Ihnen diese fröhlichen Nachrichten übermitteln zu können. Das Prosportstudio Charlottenburg fügt sich

so erfolgreich als drittes vereinseigenes Fitness- und Gesundheitsstudio bei Pro Sport Berlin 24 ein.

Paul Kramer

Leiter Prosportstudio Charlottenburg



Prosportstudio Charlottenburg

Attraktive Kursangebote

Brasil Aerobic • Jumping® • Bodystyling
Wirbelsäulengymnastik • Yoga • Spinning
Qi Gong • Bauch Beine Po • Zirkeltraining
Zumba® • Vital Mix • Fit ab 50 u.v.m.

Qualifizierte Betreuung durch zertifizierte Trainer

Cardiotraining • Beweglichkeitstraining
Krafttraining • Präventionstraining
Rehabilitationssport (§44) • Sauna
Tennis • Bogenschießen • Indoor-Soccer

Babyturnen • Eltern-/Kind-Turnen Kindergeburtstage

AKTION!
Wir machen Sie Fit für den Sommer!

Bei **Abschluss einer Mitgliedschaft im Juli 2015** trainieren Sie im **August 2015 kostenlos** und sparen den Aufnahmebeitrag!

* Diese Aktion gilt ausschließlich für neue Mitglieder.



Glockenturmstr. 21 · 14053 Berlin
Tel.: 030-36 43 47 80
www.pro-sport-berlin24.de